

Bildungsplan

zur Verordnung des SBFI vom 15. September 2020 über die berufliche Grundbildung für

Bühnentänzerin / Bühnentänzer mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

vom 15. September 2020

Berufsnummer 90904

Fachrichtung Klassischer Tanz 90905

Fachrichtung Zeitgenössischer Tanz 90906

Fachrichtung Musical 90907

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Berufspädagogische Grundlagen	4
2.1. Einführung in die Handlungskompetenzorientierung	4
2.2. Überblick der vier Dimensionen einer Handlungskompetenz	5
2.3. Taxonomiestufen für Leistungsziele (nach Bloom)	5
2.4. Zusammenarbeit der Lernorte	6
3. Qualifikationsprofil	7
3.1. Berufsbild	7
3.2. Übersicht der Handlungskompetenzen	9
3.3. Anforderungsniveau des Berufs	10
4. Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Leistungsziele je Lernort	11
Handlungskompetenzbereich a: Gestalten der Berufslaufbahn	11
Handlungskompetenzbereich b: Zusammenarbeiten in der Kompanie	15
Handlungskompetenzbereich c: Einsetzen szenischer Elemente	19
Handlungskompetenzbereich d: Schulen von Körper und Geist	22
Handlungskompetenzbereich e: Tanzen im klassischen Tanz	27
Handlungskompetenzbereich f: Tanzen im zeitgenössischen Tanz	29
Handlungskompetenzbereich g: Tanzen in Musicals	32
Erstellung	35
Anhang 1: Verzeichnis der Instrumente zur Sicherstellung und Umsetzung der beruflichen Grundbildung sowie zur Förderung der Qualität	36
Anhang 2: Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes	37
Glossar	39

Abkürzungsverzeichnis

BBG	Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz), 2004
BBV	Verordnung über die Berufsbildung (Berufsbildungsverordnung), 2004
BiVo	Verordnung über die berufliche Grundbildung (Bildungsverordnung)
EBA	eidgenössisches Berufsattest
EFZ	eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
OdA	Organisation der Arbeitswelt (Berufsverband)
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SBBK	Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz
SDBB	Schweiz. Dienstleistungszentrum Berufsbildung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
Suva	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
üK	überbetrieblicher Kurs

1. Einleitung

Als Instrument zur Förderung der Qualität¹ der beruflichen Grundbildung für Bühnentänzerinnen und Bühnentänzer mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) beschreibt der Bildungsplan die von den Lernenden bis zum Abschluss der Qualifikation zu erwerbenden Handlungskompetenzen. Gleichzeitig unterstützt er die Berufsbildungsverantwortlichen in den Lehrbetrieben, Berufsfachschulen und überbetrieblichen Kursen bei der Planung und Durchführung der Ausbildung.

Für die Lernenden stellt der Bildungsplan eine Orientierungshilfe während der Ausbildung dar.

¹ Vgl. Art. 12 Abs. 1 Bst. c Verordnung vom 19. November 2003 über die Berufsbildung (BBV) und Art. 9 der Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung (Bildungsverordnung; BiVo) für Bühnentänzerin / Bühnentänzer mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ).

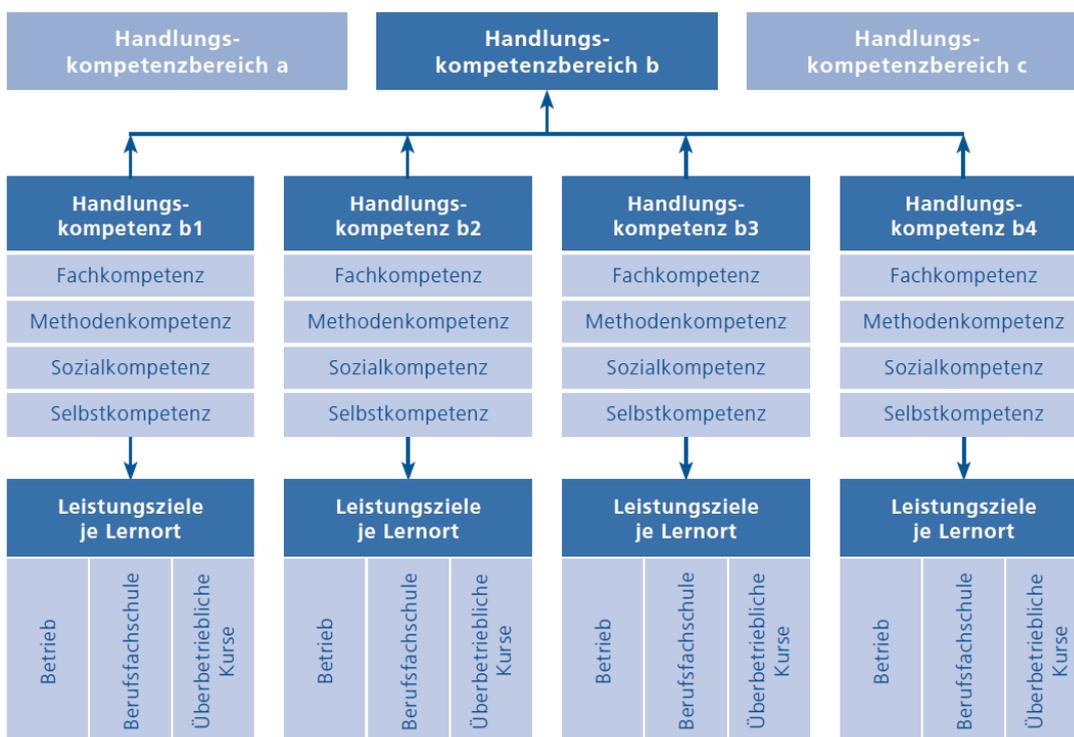
2. Berufspädagogische Grundlagen

2.1. Einführung in die Handlungskompetenzorientierung

Der vorliegende Bildungsplan ist die berufspädagogische Grundlage der beruflichen Grundbildung Bühnentänzerinnen/Bühnentänzer. Ziel der beruflichen Grundbildung ist die kompetente Bewältigung von berufstypischen Handlungssituationen. Damit dies gelingt, bauen die Lernenden im Laufe der Ausbildung die in diesem Bildungsplan beschriebenen Handlungskompetenzen auf. Diese sind als Mindeststandards für die Ausbildung zu verstehen und definieren, was in den Qualifikationsverfahren maximal geprüft werden darf.

Der Bildungsplan konkretisiert die zu erwerbenden Handlungskompetenzen. Diese werden in Form von Handlungskompetenzbereichen, Handlungskompetenzen und Leistungszielen dargestellt.

Darstellung der Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Leistungsziele je Lernort:



Der Beruf Bühnentänzer/in umfasst sieben **Handlungskompetenzbereiche**. Diese umschreiben und begründen die Handlungsfelder des Berufs und grenzen sie voneinander ab.

Beispiel: «**Einsetzen szenischer Elemente**»

Jeder Handlungskompetenzbereich umfasst eine bestimmte Anzahl **Handlungskompetenzen**. So sind im Handlungskompetenzbereich c «**Einsetzen szenischer Elemente**» fünf Handlungskompetenzen gruppiert. Diese entsprechen typischen beruflichen Handlungssituationen. Beschrieben wird das erwartete Verhalten, das die Lernenden in dieser Situation zeigen sollen. Jede Handlungskompetenz beinhaltet die vier Dimensionen Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz (siehe 2.2); diese werden den Handlungskompetenzen zugeordnet.

Damit sichergestellt ist, dass der Lehrbetrieb, die Berufsfachschule sowie die überbetrieblichen Kurse ihren entsprechenden Beitrag zur Entwicklung der jeweiligen Handlungskompetenz leisten, werden die Handlungskompetenzen durch **Leistungsziele je Lernort** konkretisiert. Mit Blick auf eine optimale Lernortkooperation sind die Leistungsziele untereinander abgestimmt (siehe 2.4).

2.2. Überblick der vier Dimensionen einer Handlungskompetenz

Handlungskompetenzen umfassen Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen. Damit Bühnentänzer/innen im Arbeitsmarkt bestehen, werden die angehenden Berufsleute im Laufe der beruflichen Grundbildung diese Kompetenzen integral und an allen Lernorten (Lehrbetrieb, Berufsfachschule, überbetriebliche Kurse) erwerben. Die folgende Darstellung zeigt den Inhalt und das Zusammenspiel der vier Dimensionen einer Handlungskompetenz im Überblick.

Handlungskompetenz



2.3. Taxonomiestufen für Leistungsziele (nach Bloom)

Jedes Leistungsziel wird mit einer Taxonomiestufe (K-Stufe; K1 bis K6) bewertet. Die K-Stufe drückt die Komplexität des Leistungsziels aus. Im Einzelnen bedeuten sie:

Stufen	Begriff	Beschreibung
K 1	Wissen	Bühnentänzer/innen geben gelerntes Wissen wieder und rufen es in gleichartiger Situation ab. Beispiel: Sie verfügen über einen fundierten Fachwortschatz in Englisch.
K 2	Verstehen	Bühnentänzer/innen erklären oder beschreiben gelerntes Wissen in eigenen Worten. Beispiel: Sie zeigen die Organisation des eigenen Betriebs verständlich im Überblick auf.
K 3	Anwenden	Bühnentänzer/innen wenden gelernte Technologien/Fertigkeiten in unterschiedlichen Situationen an. Beispiel: Sie setzen berufliche und nicht-berufliche Veränderungen flexibel um.
K 4	Analyse	Bühnentänzer/innen analysieren eine komplexe Situation, d.h. sie gliedern Sachverhalte in Einzelelemente, decken Beziehungen zwischen Elementen auf und finden Strukturmerkmale heraus. Beispiel: Sie überprüfen ihr eigenes Kommunikationsverhalten bezüglich Zielführung.
K 5	Synthese	Bühnentänzer/innen kombinieren einzelne Elemente eines Sachverhalts und fügen sie zu einem Ganzen zusammen. Beispiel: Sie leiten aus der Analyse ihrer Vorlieben und Stärken mögliche Arbeitsfelder ab.
K 6	Beurteilen	Bühnentänzer/innen beurteilen ihr Handeln in einer komplexen Situation, werten dieses aus und ziehen Schlüsse für ihr zukünftiges Handeln (Selbstanalyse/Selbstreflexion). Sie beurteilen anhand eines konkreten Beispiels ihren Umgang mit Veränderungen und leiten daraus hilfreiche Bewältigungsstrategien ab. Beispiel: Sie interpretieren ihre Rolle/Choreografie auf der Basis ihrer persönlichen künstlerischen-tänzerischen Ausdrucksfähigkeit.

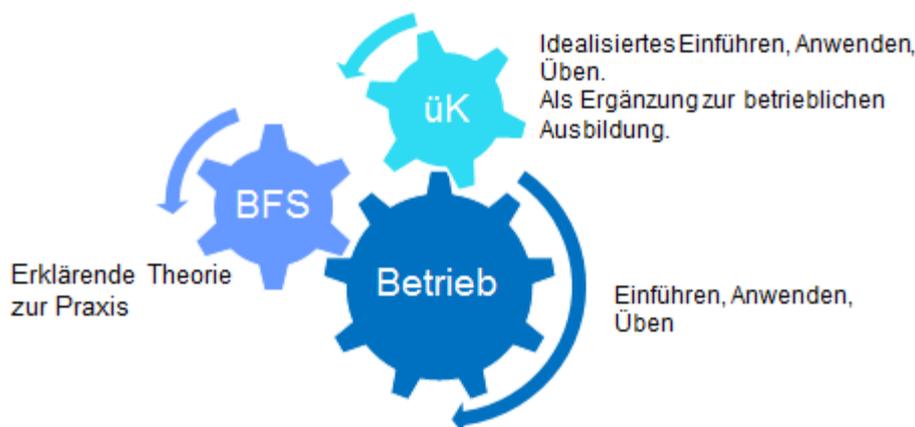
2.4. Zusammenarbeit der Lernorte

Koordination und Kooperation der Lernorte (bezüglich Inhalten, Arbeitsmethoden, Zeitplanung, Gepflogenheiten des Berufs) sind eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der beruflichen Grundbildung. Die Lernenden sollen während der gesamten Ausbildung darin unterstützt werden, Theorie und Praxis miteinander in Beziehung zu bringen. Eine Zusammenarbeit der Lernorte ist daher zentral, die Vermittlung der Handlungskompetenzen ist eine gemeinsame Aufgabe. Jeder Lernort leistet seinen Beitrag unter Einbezug des Beitrags der anderen Lernorte. Durch gute Zusammenarbeit kann jeder Lernort seinen Beitrag laufend überprüfen und optimieren. Dies erhöht die Qualität der beruflichen Grundbildung.

Der spezifische Beitrag der Lernorte kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Der Lehrbetrieb; im dualen System findet die Bildung in beruflicher Praxis im Lehrbetrieb, im Lehrbetriebsverbund, in Lehrwerkstätten, in Handelsmittelschulen oder in anderen zu diesem Zweck anerkannten Institutionen statt, wo den Lernenden die praktischen Fertigkeiten des Berufs vermittelt werden.
- Die Berufsfachschule; sie vermittelt die schulische Bildung, welche aus dem Unterricht in den Berufskennnissen, der Allgemeinbildung und dem Sport besteht.
- Die überbetrieblichen Kurse; sie dienen der Vermittlung und dem Erwerb grundlegender Fertigkeiten und ergänzen die Bildung in beruflicher Praxis und die schulische Bildung, wo die zu erlernende Berufstätigkeit dies erfordert.

Das Zusammenspiel der Lernorte lässt sich wie folgt darstellen:



Eine erfolgreiche Umsetzung der Lernortkooperation wird durch die entsprechenden Instrumente zur Förderung der Qualität der beruflichen Grundbildung (siehe Anhang) unterstützt.

3. Qualifikationsprofil

Das Qualifikationsprofil beschreibt das Berufsbild sowie die zu erwerbenden Handlungskompetenzen und das Anforderungsniveau des Berufs. Es zeigt auf, über welche Qualifikationen eine Bühnentänzerin EFZ oder ein Bühnentänzer EFZ verfügen muss, um den Beruf auf dem erforderlichen Niveau kompetent auszuüben.

Neben der Beschreibung der Handlungskompetenzen dient das Qualifikationsprofil auch als Grundlage für die Ausgestaltung der Qualifikationsverfahren. Darüber hinaus unterstützt es die Einstufung des Berufsbildungsabschlusses im nationalen Qualifikationsrahmen Berufsbildung (NQR Berufsbildung) bei der Erarbeitung der Zeugniserläuterung.

3.1. Berufsbild

Bühnentänzerinnen und Bühnentänzer beherrschen ein breites Repertoire an Tanzstilen und Tanztechniken des klassischen, modernen oder zeitgenössischen Tanzes.

Sie drücken sich mit dem Mittel des Tanzes künstlerisch aus und nutzen ihren Körper als Instrument für den Ausdruck einer künstlerischen Intention.

Sie gestalten tänzerisch sowie mittels verschiedener Bühnenelemente wie Musik, Licht, Requisiten usw. Rollen und Themen, die sie dem Publikum in einer Aufführung vermitteln.

Arbeitsgebiet

Bühnentänzerinnen und Bühnentänzer arbeiten in institutionellen Tanzensembles und Kompanien an Theaterhäusern, welche die Sparten Tanz, Musical und Oper pflegen. Sie finden aber auch Engagements in freien Tanzensembles, in der freien Szene oder in eigenen Tanz- und Kunstprojekten.

Sie stehen mit den Mitgliedern der Kompanie, mit Tanzdirektor/innen, Ballettmeister/innen, Gastchoreograf/innen und den weiteren an einem choreografischen Werk Beteiligten wie auch mit Künstler/innen anderer Sparten in Kontakt.

Sie erarbeiten unter Anleitung choreografische Werke, welche auf Theaterbühnen, in Filmen, im Fernsehen oder an für das jeweilige Projekt spezifisch ausgewählten Orten aufgeführt werden, und partizipieren in kreativen Prozessen.

Wichtigste Handlungskompetenzen

Bühnentänzerinnen und Bühnentänzer gestalten ihre Berufslaufbahn eigenverantwortlich vom Berufseinstieg bis zur Beendigung ihrer Karriere als aktive Bühnentänzer/in. Sie treten mit professioneller Haltung auf, kommunizieren situations- und adressatengerecht, bewerben sich proaktiv, bereiten sich bestmöglich auf Auditions vor und bringen Vertragsverhandlungen zielgerichtet zum Abschluss.

Sie arbeiten in multikulturellen Tanzensembles und Kompanien konstruktiv mit Kolleg/innen und Vorgesetzten zusammen und beherrschen als Arbeitssprache Englisch. Sie nutzen Musik, Rhythmus und Klänge zur Interpretation ihrer eigenen Tanzbewegungen und entwickeln so ihr eigenes Bewegungs- und Ausdrucksvokabular. Sie integrieren bedarfsgerecht Kostüme, Maske und Requisiten in den Tanz.

Bühnentänzerinnen und Bühnentänzer schulen ihren Körper und ihren Geist für eine ganzheitliche Leistungsfähigkeit und können Mentaltrainings während Proben, Auftritten und Auditions anwenden.

Sie gestalten die vorgegebenen und neuen Bewegungssequenzen im Entwicklungsprozess auf Anweisung des/r Choreograf/in mit und studieren ihre Rolle so ein, dass diese termingerecht für den Auftritt verinnerlicht ist. Sie sind in der Lage, Aufführungen zusammen mit ihrer Kompanie professionell mitzugestalten und umzusetzen, und nutzen Kritik aus dem eigenen Arbeitsumfeld und der Öffentlichkeit für ihre persönliche Entwicklung.

Berufsausübung

Bühnentänzerinnen und Bühnentänzer üben ihren Beruf in der Regel in international zusammengesetzten Tanzkompanien aus. Sie arbeiten in multikulturellen Teams und kommunizieren in der Regel in Englisch. Das Arbeitsfeld ist international und der Wechsel des Arbeitgebers, insbesondere in der Freien Szene mit ihren befristeten Anstellungen, ist häufig.

Sie arbeiten in einem physisch und psychisch anspruchsvollen Umfeld. Sie handeln eigenständig und eigenverantwortlich und können sich gleichzeitig gut in ein Team integrieren. Bühnentänzerinnen und Bühnentänzer arbeiten im Berufsalltag mit persönlichem Engagement und mit Selbstdisziplin. Die unregelmäs-

sigen Arbeitszeiten, die Teilnahme an Aufführungen abends und an Wochenenden erfordern einen hohen Grad an Selbstmanagement.

Bedeutung des Berufs für Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur

Bühnentänzerinnen und Bühnentänzer leisten mit ihrem künstlerischen Schaffen im Tanz einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt in Gesellschaft und Kultur. Gerade durch die Universalität des Tanzes, der nicht an eine Sprache gebunden ist, kann der Tanz in unseren multikulturellen Gesellschaften integrierend wirken.

Der Tanz vermittelt ein vertieftes Körperbewusstsein und eröffnet den Zuschauenden einen neuen Zugang zu einer Thematik und/oder einem künstlerischen Werk. Gleichzeitig ermöglicht der Tanz den Zuschauenden ein neues, anderes Verständnis für das «Menschsein-an-sich» und die Rolle des/r Einzelnen in der Gesellschaft.

Bühnentänzerinnen und Bühnentänzer helfen mit, das choreografische Erbe in seiner Bühnenform zu erhalten und gleichzeitig neue choreografische Werke zu erarbeiten. Sie tragen durch ihre Tätigkeit wesentlich zu einem vielfältigen und innovativen Tanzschaffen und Kulturleben bei.

Allgemeinbildung

Die Allgemeinbildung beinhaltet grundlegende Kompetenzen zur Orientierung im persönlichen Lebenskontext und in der Gesellschaft sowie zur Bewältigung von privaten und beruflichen Herausforderungen.

3.2. Übersicht der Handlungskompetenzen

↓ Handlungskompetenzbereiche		Handlungskompetenzen					
a	Gestalten der Berufslaufbahn	a1: Tanz-Engagements in Kompanien oder Tanzgruppen gestalten	a2: Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen	a3: Bewerbungsprozess für ein zukünftiges Engagement vorbereiten und durchlaufen	a4: Veränderungsprozesse in der Tanzkarriere gestalten	a5: Berufliche Umschulung und Neuorientierung für die Beendigung der Tanzkarriere planen	
b	Zusammenarbeiten in der Kompanie	b1: Zusammenarbeit in der Kulturreichhaltigkeit der Kompanie gestalten	b2: Innerhalb international zusammengesetzter Kompanien auf Englisch kommunizieren	b3: Beiträge in kreative Projekte einbringen	b4: Arbeitsabläufe in Kompanien oder projektbezogenen Engagements einhalten		
c	Einsetzen szenischer Elemente	c1: Künstlerisch-tänzerische Ausdrucksfähigkeit in den Arbeitsprozess integrieren	c2: Szenische Elemente einer Choreografie umsetzen	c3: Musik, Rhythmus und Klänge in Tanzbewegungen zur Interpretation nutzen	c4: Risikosituationen im Zusammenhang mit der Bühnentechnik vermeiden	c5: Kostüme, Maske und Requisiten in den Tanz integrieren	
d	Schulen von Körper und Geist	d1: Körper für den Tanz leistungsfähig halten	d2: Repertoire im Tanz weiterentwickeln	d3: Mentaltraining bei Proben, Auftritten und Auditionen anwenden	d4: Eigene Rolle oder Interpretation einer Choreografie erarbeiten	d5: Kritik aus dem Arbeitsumfeld und der Öffentlichkeit für die eigene Entwicklung nutzen	d6: Kulturgeschehen in der Tanz- und Kunstszene für die eigene Entwicklung nutzen
e	Tanzen im klassischen Tanz	e1: Choreografie im klassischen Tanz mitgestalten	e2: Choreografie im klassischen Tanz einstudieren	e3: Aufführung im klassischen Tanz umsetzen			
f	Tanzen im zeitgenössischen Tanz	f1: Choreografie im zeitgenössischen Tanz mitgestalten	f2: Choreografie im zeitgenössischen Tanz einstudieren	f3: Aufführung im zeitgenössischen Tanz umsetzen	f4: Neues Bewegungsvokabular im Tanz entwickeln	f5: Bewegungsabläufe zu einer Komposition verbinden	
g	Tanzen in Musicals	g1: Choreografie in Musicals mitgestalten	g2: Choreografie in Musicals einstudieren	g3: Aufführung in Musicals umsetzen	g4: Neues Ausdrucksvokabular im Tanz, im Gesang und im Schauspiel entwickeln		

In den Handlungskompetenzbereichen a–d ist der Aufbau der Handlungskompetenzen für alle Lernenden verbindlich. In den Handlungskompetenzbereichen e–g ist der Aufbau der Handlungskompetenzen je nach Fachrichtung wie folgt verbindlich:

- a. Handlungskompetenzbereich e: für Fachrichtung Klassischer Tanz;
- b. Handlungskompetenzbereich f: für Fachrichtung Zeitgenössischer Tanz;
- c. Handlungskompetenzbereich g: für Fachrichtung Musical.

3.3. Anforderungsniveau des Berufs

Das Anforderungsniveau des Berufs ist im Bildungsplan mit den zu den Handlungskompetenzen zählenden Leistungszielen an den drei Lernorten weiter beschrieben. Zusätzlich zu den Handlungskompetenzen wird die Allgemeinbildung gemäss Verordnung des SBFI vom 27. April 2006 über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vermittelt (SR 412.101.241).

4. Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Leistungsziele je Lernort

In diesem Kapitel werden die in Handlungskompetenzbereiche gruppierten Handlungskompetenzen und die Leistungsziele je Lernort beschrieben. Die im Anhang aufgeführten Instrumente zur Förderung der Qualität unterstützen die Umsetzung der beruflichen Grundbildung und fördern die Kooperation der drei Lernorte.

<p>Handlungskompetenzbereich a: Gestalten der Berufslaufbahn</p> <p>Die Bühnentänzer/innen gestalten selbstverantwortlich ihre Berufslaufbahn vom Berufseinstieg bis zur Beendung der professionellen Karriere als aktive/r Bühnentänzer/in, indem sie vorausschauend ihre Tanzkarriere und ihre berufliche Neuorientierung am Ende der Tanzkarriere planen, sich bei Kompanien und auf dem Arbeitsmarkt bewerben und professionell bei Engagements auftreten.</p>	
<p>Handlungskompetenz a1: Tanz-Engagements in Kompanien oder Tanzgruppen gestalten</p> <p>Die Bühnentänzer/innen positionieren sich selbstverantwortlich innerhalb der Kompanie. Sie interagieren während ihrer Berufslaufbahn mit anderen Tänzer/innen innerhalb und ausserhalb ihrer Kompanie, mit Choreograf/innen sowie mit Vorgesetzten. Sie tauschen sich mit ihnen über ihren Auftritt aus und informieren sich über die betrieblichen Rahmenbedingungen und Gepflogenheiten innerhalb der Kompanie. Sie sprechen Unklarheiten bezüglich der Rahmenbedingungen mit der Leitung an, stehen für ihre Interessen und Bedürfnisse ein und äussern ihre Meinung. Sie überprüfen ihren Auftritt und ihr Verhalten in der Kompanie auf Angemessenheit und leiten bei Bedarf Optimierungsmassnahmen ab.</p>	
<p>Leistungsziele berufliche Praxis</p>	<p>Leistungsziele Berufsfachschule</p>
<p>a1.1 Sie setzen ihren persönlichen Auftritt in der Kompanie oder der Tanzgruppe situationsgerecht um. (K3)</p>	<p>a1.1.1 Sie erklären ihre gesetzlichen Rechte und Pflichten bezüglich Arbeitsverträgen, Krankenversicherungen und Sozialversicherungen in eigenen Worten. (K2)</p>
	<p>a1.1.2 Sie umschreiben die betrieblichen Gepflogenheiten und Regeln in ihrem beruflichen Umfeld in eigenen Worten. (K2)</p>
	<p>a1.1.3 Sie zeigen die Organisation des eigenen Betriebs verständlich im Überblick auf. (K2)</p>
	<p>a1.1.4 Sie zeigen die Organisationen und Akteure des beruflichen Umfelds verständlich und mit ihren Funktionen im Überblick auf. (K4)</p>
<p>a1.2 Sie tauschen sich regelmässig bezüglich ihres persönlichen Auftritts in der Kompanie aus. (K3)</p>	<p>a1.2.1 Sie erklären den Zweck und die wesentlichen Inhalte des Austausches mit Kolleg/innen, Choreograf/innen und Vorgesetzten in eigenen Worten. (K2)</p>
	<p>a1.2.2 Sie analysieren eine konkrete Situation aus ihren Engagements und leiten daraus mögliche Verbesserungen bezüglich ihres Auftritts ab. (K5)</p>
<p>a1.3 Sie wenden verschiedene Kommunikationstechniken situationsgerecht und zielgerichtet an. (K3)</p>	<p>a1.3.1 Sie beschreiben die wichtigsten Elemente der verschiedenen Kommunikationstechniken. (K2)</p>

	a1.3.2 Sie erläutern an einem konkreten Beispiel die wichtigsten Aspekte eines respektvollen Umgangs gegenüber anderen Personen nachvollziehbar. (K2)
a1.4 Sie überprüfen ihr eigenes Kommunikationsverhalten bezüglich Zielführung. (K4)	a1.4 Sie analysieren ihr Kommunikationsverhalten anhand einer konkreten Situation aus ihren Engagements und leiten daraus mögliche Verbesserungsmaßnahmen ab. (K5)

<p>Handlungskompetenz a2: Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen</p> <p>Die Bühnentänzer/innen recherchieren regelmässig Informationen (z.B. zu aktuellen Entwicklungen in Kompanien, zu Engagements) in unterschiedlichen Informationsquellen (Internet, Social Media). Sie holen sich bei Bedarf Unterstützung (z.B. Netzwerk) bei ihrer Rechercharbeit. Sie bereiten die recherchierten Informationen auf und dokumentieren sie. Sie wenden verschiedene betriebsinterne Hard- und Software sowie Kommunikationstools nach den betrieblichen Vorgaben an. Darüber kommunizieren sie mit Tanzkolleg/innen, dem/r Choreograf/in oder der Leitung und vereinbaren oder koordinieren Termine. Sie berücksichtigen dabei die betriebsinternen Datenschutzrichtlinien und die sicherheitsrelevanten Massnahmen im Internet.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
a2.1 Sie recherchieren Informationen bezüglich aktueller Entwicklungen in Kompanien und Engagements aus unterschiedlichen Quellen. (K3)	a2.1.1 Sie erläutern an einem konkreten Beispiel die wichtigsten Recherchequellen nachvollziehbar. (K2)
	a2.1.2 Sie beschreiben ihr Vorgehen bei der Recherche nachvollziehbar. (K4)
	a2.1.3 Sie begründen an einem eigenen Beispiel die Qualität ihrer Rechercheergebnisse mit eigenen Worten. (K4)
a2.2 Sie nutzen ihr berufliches Netzwerk für die Recherche zielgerichtet. (K3)	a2.2 Sie identifizieren zuverlässig den eigenen Bedarf berufsrelevanter Informationen. (K4)
a2.3 Sie wenden die betriebsinterne digitale Infrastruktur unter Berücksichtigung der betrieblichen Vorgaben sicher an. (K3)	a2.3.1 Sie wenden an einem Beispiel gängige Hard- und Software und Kommunikationstools sicher an. (K3)
	a2.3.2 Sie legen an einem konkreten Beispiel die sicherheitsrelevanten Massnahmen bei der Nutzung des Internets und der Kommunikationstools korrekt dar. (K4)
	a2.3.3 Sie arbeiten nachvollziehbar an einem eigenen Beispiel die Folgen von Datenschutzmissbrauch im Internet aus. (K5)
	a2.3.4 Sie erläutern in eigenen Worten an einem eigenen Beispiel urheberrechtliche Fragestellungen. (K4)
a2.4 Sie erstellen ihre Rechercheergebnisse in	a2.4.1 Sie erläutern an einem konkreten Beispiel die

Form einer Dokumentation übersichtlich. (K3)	Zusammenhänge von Arbeitsschritten und Ergebnissen bezüglich Recherchen, Aufbereitung und Dokumentation verständlich. (K2)
	a2.4.2 Sie beschreiben an einem eigenen Beispiel die Aufbereitung ihrer Rechercheergebnisse und deren systematische Ablage nachvollziehbar. (K5)

<p>Handlungskompetenz a3: Bewerbungsprozess für ein zukünftiges Engagement vorbereiten und durchlaufen</p> <p>Bühnentänzer/innen nutzen ihr Wissen über die aktuellen Tendenzen und Entwicklungen am Arbeitsmarkt, um selbstverantwortlich geeignete Engagements zu finden. Sie halten ihre Bewerbungsunterlagen aktuell und bewerben sich gegebenenfalls fristgerecht. Sie recherchieren Kompanien als mögliche neue Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt. Sie analysieren ihre Rechercheergebnisse und wählen auf dieser Basis passende Arbeitgeber für ihre zukünftige berufliche Laufbahn aus. Sie erstellen ein aussagekräftiges Bewerbungsdossier und aktualisieren ihre Bewerbungsunterlagen regelmässig. Sie studieren selbstverantwortlich ihre Rolle/Variationen für die Audition nach den Vorgaben der Ausschreibung ein und achten auf ihre physische und psychische Leistungsfähigkeit. Für das Vortanzen wärmen sie ihren Körper auf, bereiten sich mental vor und setzen die Anweisungen des/r Choreograf/in, Tanzdirektor/in, Ballettmeister/in aufmerksam und bestmöglich um. In Vertragsverhandlungen stellen sie ihre Stärken und Ziele dar und handeln bestmögliche Rahmenbedingungen aus.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
a3.1 Sie informieren sich über verschiedene Informationsquellen auf dem Arbeitsmarkt bezüglich möglicher neuer Arbeitgeber (Kompanien). (K3)	a3.1.1 Sie definieren die wichtigsten Recherchequellen für zukünftige Engagements. (K2)
	a3.1.2 Sie beschreiben ihr Vorgehen bei der Recherche für zukünftige Engagements nachvollziehbar. (K4)
a3.2 Sie schätzen realistisch ein, welche Arbeitgeber im Hinblick auf ihre berufliche Laufbahn und bezüglich der eigenen Stärken am besten zu ihnen passen. (K6)	a3.2 Sie umschreiben nachvollziehbar die auf dem Arbeitsmarkt geforderten Kompetenzen. (K2)
a3.3 Sie erstellen ein zum gewünschten Arbeitgeber passendes Bewerbungsdossier. (K3)	a3.3.1 Sie erläutern nachvollziehbar, welche Informationen in einem Bewerbungsdossier zwingend enthalten sein müssen. (K2)
	a3.3.2 Sie erstellen ein ansprechendes Bewerbungsdossier mit Motivationsschreiben, CV, Fotos und Videos. (K3)
a3.4 Sie aktualisieren die Unterlagen in ihrem Bewerbungsdossier. (K3)	
a3.5 Sie präsentieren sich an Auditions körperlich und mental gut vorbereitet mit ihren Stärken und Fähigkeiten. (K3)	a3.5 Sie beschreiben hilfreiche Methoden und Techniken zur körperlichen und mentalen Vorbereitung an Auditions in eigenen Worten. (K2)
a3.6 Sie analysieren ihren persönlichen Auftritt	

im Hinblick auf die ausgeprägte Konkurrenzsituation und leiten daraus Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Tanzpräsentation in Auditions ab. (K5)	
a3.7 Sie setzen sich realistische Ziele für die Vertragsverhandlungen. (K3)	a3.7.1 Sie begründen ihre Ziele bezüglich einer konkreten Vertragsverhandlung nachvollziehbar. (K4)
	a3.7.2 Auf der Basis einer Selbstreflexion beschreiben sie ihre Stärken für ein konkretes Engagement treffend. (K4)
a3.8 Sie führen Vertragsverhandlungen zielführend. (K3)	a3.8 Sie wenden Vertragsverhandlungstechniken in Übungssituationen an. (K3)

Handlungskompetenz a4: Veränderungsprozesse in der Tanzkarriere gestalten	
<p>Die Bühnentänzer/innen gehen berufliche und nichtberufliche Veränderungen bezüglich Orts- und Arbeitsstellenwechsel (unterschiedliche nationale und internationale Kompanien) sowie der Teamzusammensetzung proaktiv an. Sie setzen sich mit den Veränderungen auseinander und entwickeln Strategien zur Bewältigung möglicher Problemsituationen/Konflikte. Sie planen und organisieren den Wechsel bewusst und proaktiv. Sie kontaktieren bei einer Krankheit oder einem Unfall die entsprechenden Kontaktpersonen. Sie nehmen mit den ortsüblichen Behörden/Ämtern und Berufsorganisationen Kontakt auf und melden sich an.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
a4.1 Sie planen ihre Karriereschritte als aktive/r Bühnentänzer/in proaktiv. (K3)	a4.1 Sie skizzieren eine plausible Karriereplanung. (K3)
a4.2 Sie setzen berufliche und nicht-berufliche Veränderungen flexibel um. (K3)	a4.2.1 Sie beschreiben Strategien, wie sie sich auf neue Kulturen einstellen. (K3)
	a4.2.2 Sie beurteilen anhand eines konkreten Beispiels ihren Umgang mit Veränderungen und leiten daraus hilfreiche Bewältigungsstrategien ab. (K5)
a4.3 Sie passen ihre Lebensumstände dem Beruf bestmöglich an. (K6)	
a4.4 Sie wickeln berufliche Veränderungen und damit verbundene Ortswechsel aktiv ab. (K3)	a4.4.1 Sie beschreiben systematisch das Vorgehen bei einem Umzug in ein anderes Land. (K4)
	a4.4.2 Sie beschreiben Schritt für Schritt, wie sie bei einem Engagement im Ausland bezüglich Behörden/Ämtern, Sozialversicherungen und der Beschaffung der notwendigen Dokumente vorgehen. (K2)
	a4.4.3 Sie beschreiben Schritt für Schritt, wie sie bei einem Engagement im Ausland bezüglich Berufsverbänden und berufsspezifischen Organisationen vorgehen. (K2)

	a4.4.4 Sie beschreiben hilfreiche Massnahmen für die Zeit zwischen den Engagements. (K2)
	a4.4.5 Sie beschreiben das berufsorganisatorische Vorgehen bei Krankheit und Unfall. (K2)

<p>Handlungskompetenz a5: Berufliche Umschulung und Neuorientierung am Ende der Tanzkarriere planen</p> <p>Die Bühnentänzer/innen planen das Ende ihrer Laufbahn auf der Bühne. Sie kontaktieren öffentliche und/oder private Organisationen (z.B. Arbeitsamt, Netzwerk) für die Planung der Umschulung. Sie setzen sich mit ihren Stärken und Fähigkeiten auseinander und leiten daraus mögliche neue Tätigkeitsfelder ab. Auf dem Arbeitsmarkt recherchieren sie potenzielle Arbeitgeber, datieren ihre Bewerbungsunterlagen auf und bewerben sich.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
	a5.1 Sie beschreiben sinnvolle Massnahmen bezüglich ihrer beruflichen Umschulung und Neuorientierung. (K2)
a5.2 Sie schätzen die eigenen Fähigkeiten realistisch ein und leiten daraus sinnvolle Massnahmen bezüglich einer beruflichen Umschulung ab. (K5)	a5.2.1 Sie reflektieren ihre Stärken und Vorlieben bezüglich einer beruflichen Neuorientierung. (K4)
	a5.2.2 Sie beschreiben mögliche Arbeitsfelder in und ausserhalb der Tanzwelt umfassend. (K2)
	a5.2.3 Sie leiten aus der Analyse ihrer Vorlieben und Stärken mögliche Arbeitsfelder ab. (K5)

<p>Handlungskompetenzbereich b: Zusammenarbeiten in der Kompanie</p> <p>Die Bühnentänzer/innen arbeiten kreativ in Kompanien mit. Sie schätzen kulturelle Vielfalt und kommunizieren jederzeit professionell mit ihren Arbeitskolleg/innen. Sie pflegen eine wertschätzende Feedbackkultur und arbeiten konstruktiv unter Berücksichtigung der für sie relevanten Arbeitsprozesse in Projekten mit.</p>	
<p>Handlungskompetenz b1: Zusammenarbeit in der Kulturreichhaltigkeit der Kompanie gestalten</p> <p>Die Bühnentänzer/innen arbeiten mit Tanzkolleg/innen, Choreograf/innen und Vorgesetzten unterschiedlicher sozialer, kultureller oder generationsbedingter Prägungen im Rahmen von Tanzprojekten zusammen. Sie gehen offen auf ihre Kolleg/innen zu und integrieren sich in der Kompanie. Sie treffen Absprachen, erarbeiten gemeinsam Aufführungen und helfen, die Leistung der Kompanie als Ganzes voranzubringen, und überzeugen dabei durch ihre verbale und nonverbale Kommunikation im internationalen Kontext. Schwierige Situationen analysieren sie, leiten Lösungen ab und bieten diese zum Wohl des Teams an.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
b1.1 Sie kooperieren mit Tanzkolleg/innen, Choreograf/innen und Vorgesetzten mit unterschied-	b1.1.1 Sie beschreiben mögliche Hindernisse für eine konstruktive Zusammenarbeit aufgrund unterschied-

lichen Prägungen konstruktiv. (K3)	licher sozialer, kultureller und generationsbedingter Prägungen anhand konkreter Beispiele. (K4)
	b1.1.2 Sie begründen an einem eigenen Beispiel die Erfolgsfaktoren einer interkulturellen Teamarbeit nachvollziehbar. (K4)
b1.2 Sie integrieren sich erfolgreich in verschiedener Hinsicht in kulturell vielfältige Teams. (K5)	b1.2 Sie erarbeiten erfolgversprechende Massnahmen und Strategien für die Integration in ein kulturell vielfältiges Team nachvollziehbar. (K3)
b1.3 Sie wenden zielführende verbale und non-verbale Kommunikationsstrategien in einem mehrsprachigen Kontext an. (K5)	
b1.4 Sie analysieren während der Arbeit bestehende herausfordernde Teamsituationen differenziert, leiten davon Lösungen ab und bringen diese in die Teamarbeit mit ein. (K5)	b1.4.1 Sie legen hilfreiche Modelle und Strategien dar, wie sie vorgegebene Teamsituationen kritisch aus verschiedenen Perspektiven analysieren. (K5)
	b1.4.2 Sie reflektieren schwierige Teamsituationen und arbeiten pragmatische Lösungsvorschläge aus. (K5)
	b1.4.3 Sie erläutern die Vorgehensweise, wie sie schwierige Teamsituationen lösen. (K3)

Handlungskompetenz b2: Innerhalb international zusammengesetzter Kompanien auf Englisch kommunizieren

Die Bühnentänzer/innen kommunizieren im beruflichen Umfeld in der Regel mündlich und schriftlich auf Englisch und unter Verwendung des Fachvokabulars. Sie geben ihren Kolleg/innen Rückmeldungen und nehmen Rückmeldungen ihres Gegenübers offen entgegen, reflektieren den Sachverhalt und leiten Schlüsse daraus ab. Regelmässig reflektieren sie ihr Kommunikationsverhalten, erkennen Entwicklungspotenziale und leiten Optimierungsmassnahmen ab (z.B. Weiterbildung in Englisch, Kommunikationstechniken). Sie erkennen Konfliktpotenziale in der Tanzgruppe/Kompanie und sprechen sie an. Sie beschreiben ihre Wahrnehmung, hören sich die Meinungen der betroffenen Kolleg/innen an und erarbeiten im Konfliktfall mit ihnen gemeinsame eine zielführende Lösung. Sie erkennen in Konfliktsituationen ihre Grenzen und ziehen beispielsweise Vorgesetzte zur Mediation bei.

Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
b2.1 Sie kommunizieren mündlich und schriftlich sicher in Englisch. (K3)	
b2.2 Sie wenden das Fachvokabular in Englisch korrekt an. (K3)	b2.2 Sie verfügen über einen fundierten Fachwortschatz in Englisch. (K1)
b2.3 Sie kommunizieren wertschätzend. (K3)	b2.3 Sie beschreiben anhand eines Beispiels Merkmale der wertschätzenden Kommunikation. (K2)
b2.4 Sie geben ihrem Gegenüber regelmässig nachvollziehbare und sachliche Rückmeldungen	b2.4.1 Sie identifizieren anhand eines konkreten Beispiels die wesentlichen Elemente einer guten

gen. (K3)	Rückmeldung. (K4)
	b2.4.2 Sie argumentieren in Übungssituationen sachlich und fundiert. (K4)
b2.5 Sie nehmen Feedback von ihrem Gegenüber konstruktiv entgegen. (K3)	b2.5 Sie beschreiben an einem Beispiel Schritt für Schritt einen konstruktiven Umgang mit Feedback. (K2)
b2.6 Sie reflektieren die Rückmeldung ihres Gegenübers und leiten Massnahmen für sich ab, die zu ihrer beruflichen Weiterentwicklung beitragen. (K5)	b2.6 Sie zeigen anhand von vorgegebenen Rückmeldungen Weiterentwicklungsmassnahmen auf. (K5)
b2.7 Sie reflektieren das eigene Kommunikationsverhalten regelmässig und leiten daraus Massnahmen zur Verbesserung ab. (K5)	
b2.8 Sie erkennen Konfliktpotenziale in der Zusammenarbeit. (K4)	
b2.9 Sie agieren in anspruchsvollen Situationen ruhig und sachlich. (K3)	
b2.10 Sie führen Konfliktgespräche in der Kompanie wirkungsvoll. (K4)	b2.10.1 Sie erläutern an einer Beispielsituation das Konfliktmodell mit möglichen Ursachen, Auswirkungen und Interventionsmöglichkeiten in eigenen Worten. (K5)
	b2.10.2 Sie beschreiben an einem Beispiel sinnvolle Massnahmen zur Lösung von Konfliktsituationen. (K4)
b2.11 Sie erkennen in Konfliktsituationen ihre Grenzen und holen sich die entsprechende Unterstützung. (K4)	b2.11.1 Sie beschreiben Grenzen ihrer Konfliktinterventionen anhand konkreter Konfliktbeispiele nachvollziehbar. (K4)
	b2.11.2 Sie nennen Unterstützungsmöglichkeiten und Ansprechpartner/innen bei komplexen Konfliktsituationen. (K2)

<p>Handlungskompetenz b3: Beiträge in kreative Projekte einbringen</p> <p>Die Bühnentänzer/innen sprechen sich bezüglich der Beiträge und ihrer eigenen Rolle in kreativen Projekten mit dem/r Vorgesetzten ab. Im Team bringen sie ihre Ideen/Beiträge ein und stimmen sie mit den Kolleg/innen im Projekt ab oder sie entwickeln diese gemeinsam mit ihren Kolleg/innen und dem/r Choreograf/in. Die von der vorgesetzten Person definierten Beiträge erarbeiten oder organisieren sie selbstverantwortlich und setzen sie entsprechend um.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
b3.1 Sie besprechen ihren konkreten Beitrag und ihre Rolle im kreativen Projekt mit ihrem/r Vorgesetzten. (K3)	

b3.2 Sie entwickeln eigene hilfreiche Ideen und Beiträge in kreativen Projekten im Rahmen der Vorgaben. (K5)	b3.2 Sie beschreiben Arbeitsabläufe und Prozesse in kreativen Projekten systematisch. (K2)
b3.3 Sie bringen ihre Ideen und Beiträge aktiv ins Team ein. (K3)	
b3.4 Sie stimmen ihren Beitrag mit dem Team ab. (K3)	b3.4 Sie beschreiben gute Abstimmungsstrategien anhand eines konkreten Beispiels. (K2)
b3.5 Sie nehmen andere künstlerische Ausdrucksformen offen entgegen und nutzen diese gegebenenfalls für die Weiterentwicklung ihres Beitrags. (K5)	b3.5 Sie zeigen in Übungssituationen die Entwicklung eines kreativen Beitrags im Team auf. (K3)
b3.6 Sie setzen ihre künstlerischen Beiträge eigenverantwortlich um. (K3)	b3.6 Sie erläutern die Ablauforganisation bei der Umsetzung eines künstlerischen Beitrags. (K2)

<p>Handlungskompetenz b4: Arbeitsabläufe in Kompanien oder projektbezogenen Engagements einhalten</p> <p>Die Bühnentänzer/innen informieren sich bei den Vorgesetzten über die Arbeitsabläufe und Prozeduren in den Kompanien/Engagements (z.B. Einsatzplanung für Proben, Aufführungen). Sie planen und organisieren ihren Arbeitsalltag gemäss den Routinen und Arbeitsprozessen innerhalb der Kompanie. Treten Terminkollisionen auf, stimmen sie sich mit ihren Kolleg/innen und den Vorgesetzten ab.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
b4.1 Sie informieren sich proaktiv über die Einsatzplanung und geplante Aufführungen. (K3)	
b4.2 Sie organisieren ihren Arbeitsalltag gemäss den Routinen und Arbeitsabläufen der Kompanie. (K3)	b4.2 Sie legen an einem Beispiel ihre planerischen und organisatorischen Massnahmen bezüglich Terminplanung nachvollziehbar dar. (K2)
b4.3 Sie setzen die geltenden Arbeitsabläufe innerhalb der Kompanie konsequent um. (K3)	b4.3 Sie umschreiben für sie relevante Arbeitsabläufe und Prozesse in der Kompanie umfassend. (K2)
b4.4 Sie setzen Termine und Absprachen verbindlich um. (K3)	b4.4 Sie erklären an einem Beispiel das Vorgehen einer sinnvollen zeitlichen Planung. (K2)
b4.5 Sie informieren bei Terminkollisionen und Abweichungen von Arbeitsabläufen Kolleg/innen und Vorgesetzte proaktiv und kooperativ. (K3)	

<p>Handlungskompetenzbereich c: Einsetzen szenischer Elemente</p> <p>Die Bühnentänzer/innen setzen ihr vertieftes rhythmisch-musikalisches Wissen und Verständnis ein, um die Anweisungen des/r Choreograf/in zu erfüllen und sie in Tanzbewegungen umzusetzen. Sie unterstützen den Ausdruck ihrer Tanzbewegungen durch Kostüme, Maske und Requisiten. Bei Proben und Aufführungen sind sie sich der Raumverhältnisse auf der Bühne bewusst und respektieren geltende Arbeits- und Umweltschutzbestimmungen.</p>	
<p>Handlungskompetenz c1: Künstlerisch-tänzerische Ausdrucksfähigkeit in den Arbeitsprozess integrieren</p> <p>Die Bühnentänzer/innen bringen ihr künstlerisches Potenzial in den Arbeitsprozess ein. Im Rahmen der szenischen Anforderungen interpretieren sie ihre Rolle/Choreografie auf der Basis ihrer persönlichen künstlerisch-tänzerischen Ausdrucksfähigkeit. Sie überprüfen, ob ihre tänzerische Ausdrucksfähigkeit den Vorgaben entspricht, und leiten daraus die notwendigen Anpassungen ab.</p>	
<p>Leistungsziele berufliche Praxis</p>	<p>Leistungsziele Berufsfachschule</p>
<p>c1.1 Sie bringen ihr künstlerisches Potenzial in den Arbeitsprozess ein. (K3)</p>	<p>c1.2.1 Sie reflektieren die eigene künstlerische Positionierung auf der Basis ihrer musik- und tanzgeschichtlichen Kenntnisse. (K4)</p>
	<p>c1.2.2 Sie analysieren die vorgegebene Musik in Bezug auf Stil, Epoche, Rhythmus, Tonalität und leiten daraus wichtige Elemente für ihre Rolle/ihren Part/Choreografie ab. (K5)</p>
<p>c1.2 Sie entwickeln ihren künstlerisch-tänzerischen Ausdruck den szenischen Anforderungen und ihrer Rolle/Choreografie entsprechend. (K5)</p>	
<p>c1.3 Sie interpretieren ihre Rolle/Choreografie auf der Basis ihrer persönlichen künstlerisch-tänzerischen Ausdrucksfähigkeit. (K6)</p>	
<p>c1.4 Sie setzen ihre künstlerisch-tänzerische Ausdrucksfähigkeit stilgerecht um. (K3)</p>	<p>c1.4.1 Sie unterscheiden die wichtigsten Tanzstile und -techniken fehlerfrei. (K2)</p>
	<p>c1.4.2 Sie nennen die wichtigsten Kriterien für eine stilgerechte Umsetzung. (K2)</p>
<p>c1.5 Sie entwickeln ihre tänzerisch-künstlerische Ausdrucksfähigkeit stetig weiter. (K6)</p>	<p>c1.5 Sie reflektieren die eigene künstlerische Positionierung und leiten Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer tänzerisch-künstlerischen Ausdrucksfähigkeit ab. (K5)</p>

<p>Handlungskompetenz c2: Szenische Elemente einer Choreografie umsetzen</p> <p>Die Bühnentänzer/innen setzen vom/von der Choreograf/in vorgegebene Choreografien künstlerisch und tänzerisch um. Sie hören dem/r Choreograf/in zu, nehmen seine/ihre Anweisungen entgegen und setzen sie physisch gestaltend in den räumlichen Rahmenbedingungen auf der Bühne um. Sie analysieren ihre choreografische Umsetzung und leiten daraus tänzerische und künstlerische Optimierungen ab.</p>	
<p>Leistungsziele berufliche Praxis</p>	<p>Leistungsziele Berufsfachschule</p>

c2.1 Sie setzen die Choreografie gemäss den Anweisungen des/r Choreograf/in künstlerisch und tänzerisch um. (K3)	
c2.2 Sie setzen szenische Elemente einer Choreografie gemäss den Vorgaben passend um. (K3)	c2.2.1 Sie beschreiben anhand eines Beispiels historische und stilistische Elemente einer vorgegebenen Musik sicher. (K2)
	c2.2.2 Sie analysieren an einem konkreten Beispiel den Musikstil, Instrumentation, Rhythmus, Tonalität. (K4)
c2.3 Sie setzen verschiedene Tanzstile und -techniken während des Tanzens kreativ um. (K5)	c2.3.1 Sie beschreiben historische und stilistische Elemente einer vorgegebenen Szene sicher. (K2)
	c2.3.2 Sie analysieren an konkreten Beispielen die verschiedenen Tanztechniken und -stile. (K5)
c2.4 Sie passen ihre Bewegungssequenzen den räumlichen Rahmenbedingungen entsprechend an. (K3)	c2.4 Sie beschreiben an einem Beispiel geeignete Bewegungsabläufe bezüglich unterschiedlicher Raumsituationen in eigenen Worten. (K2)
c2.5 Sie analysieren ihre Umsetzung szenischer Elemente und leiten daraus eigene künstlerische und tänzerische Optimierungen ab. (K5)	c2.5 Sie analysieren Umsetzungsbeispiele szenischer Elemente und leiten daraus mögliche künstlerische und tänzerische Optimierungen ab. (K5)

<p>Handlungskompetenz c3: Musik, Rhythmus und Klänge in Tanzbewegungen zur Interpretation nutzen</p> <p>Die Bühnentänzer/innen setzen die choreografischen Vorgaben mit dem Bewegungsvokabular (z.B. Mimik, Gestik) und -material sowie Ausdrucksgehalt um. Musik, Rhythmus, Klang beziehen sie dabei mit ein. Sie analysieren ihr Bewegungsvokabular, die choreografische Umsetzung und ihren Ausdrucksgehalt, auch in Bezug auf Musik, Rhythmus, Klang und leiten daraus künstlerische und tänzerische Optimierungen ab.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
c3.1 Sie nutzen Musik, Rhythmus und Klänge zur Inspiration ihrer Tanzbewegungen im Rahmen der choreografischen Vorgaben. (K6)	c3.1 Sie beschreiben an konkreten choreografischen Beispielen die musiktheoretischen Grundlagen in eigenen Worten. (K2)
c3.2 Sie setzen ihre musikalischen und rhythmischen Ausdrucksformen in Bewegungsabläufe stilsicher um. (K5)	c3.2.1 Sie interpretieren an einem Beispiel rhythmisch-musikalische Vorgaben einer Choreografie nachvollziehbar. (K5)
	c3.2.2 Sie analysieren die Wirkung verschiedener Bewegungsausdrucksformen und Theaterausdrucksformen anhand eines konkreten Beispiels kritisch. (K5)
c3.3 Sie analysieren ihren Einbezug von Musik, Rhythmus und Klang und leiten daraus Massnahmen zur Optimierung ihrer Ausdrucksfähigkeit	c3.3 Sie analysieren die Wirkung verschiedener Bewegungs- und Ausdrucksformen anhand eines konkreten Musikbeispiels. (K5)

keit ab. (K5)	
---------------	--

<p>Handlungskompetenz c4: Risikosituationen im Zusammenhang mit der Bühnentechnik vermeiden</p> <p>Die Bühnentänzer/innen berücksichtigen im Rahmen der Proben die von den Vertreter/innen der technischen Abteilung erstellten Vorgaben zur Bühnentechnik und die Hinweise auf Risikofaktoren. Sie setzen die technischen Vorgaben während der Proben oder einer Aufführung um. Während der Proben oder einer Aufführung überprüfen sie ihre Umsetzung im Rahmen der technischen Rahmenbedingungen und leiten ggf. Optimierungen ab.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
c4.1 Sie identifizieren die Risikofaktoren bezüglich der Bühnentechnik bei Proben und Aufführungen konsequent und treffend. (K4)	c4.1 Sie beschreiben die bühnentechnischen Abläufe korrekt. (K2)
c4.2 Sie setzen die Vorgaben der Bühnentechnik bezüglich Sicherheit konsequent um. (K3)	c4.2 Sie wenden die Fachterminologie der Betriebstechnik korrekt an. (K2)
c4.3 Sie sprechen Widersprüche bezüglich der bühnentechnischen Anweisungen umgehend an. (K3)	
c4.4 Sie wenden die Sicherheits- und Gesundheitsrichtlinien konsequent an. (K3)	c4.4.1 Sie beschreiben relevante Sicherheits- und Gesundheitsrichtlinien fehlerfrei. (K2)
	c4.4.2 Sie beschreiben mögliche Risiken und Konsequenzen im Zusammenhang mit der Bühnentechnik umfassend. (K2)
c4.5 Sie analysieren ihren Umgang mit Risiken im Zusammenhang mit der Bühnentechnik regelmässig und leiten daraus Optimierungen ihrer Bewegungsabläufe ab. (K5)	

<p>Handlungskompetenz c5: Kostüme, Maske und Requisiten in den Tanz integrieren</p> <p>Die Bühnentänzer/innen besprechen mit dem/r Choreograf/in die Kostüme und Maske für ihre Rollengestaltung. Sie bereiten die notwendigen Requisiten vor oder arbeiten mit dem/r Requisiteur/in zusammen. Unstimmigkeiten mit Kostüm und/oder Maske diskutieren sie mit der entsprechenden Ansprechperson. Requisiten integrieren sie nach den Vorgaben des/r Choreograf/in in die tänzerischen Bewegungsabläufe ihrer Rolle und stellen sicher, dass diese sie nicht behindern und keine Verletzungsgefahr bergen. Sie kontrollieren den Zustand der Requisiten regelmässig und kontaktieren gegebenenfalls den/die Requisiteur/in.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
c5.1 Sie bringen ihre Ideen für Kostüme und die Maske für ihre Rollengestaltung kreativ in die Besprechung mit dem/r Choreograf/in ein. (K3)	c5.1 Sie beschreiben an Beispielen verschiedene Einsatzmöglichkeiten von geeigneten Kostümen und der Maske. (K2)
c5.2 Sie bereiten Kostüme, Maske und Requisiten bezüglich ihrer Rolle nach Vorgaben des/r	c5.2 Sie fertigen anhand einer Beispielrollengestaltung das geeignete Bühnen-Make-up und eine pas-

Choreograf/in vor. (K3)	sende Bühnenfrisur an. (K3)
c5.3 Unstimmigkeiten in Bezug auf Kostüme, Maske und Requisiten besprechen sie zeitnah mit der zuständigen Person. (K3)	
c5.4 Sie integrieren Requisiten nach Vorgaben des/r Choreograf/in in die tänzerischen Bewegungsabläufe ihrer Rolle. (K3)	
c5.5 Sie integrieren Requisiten so in die tänzerischen Bewegungsabläufe ihrer Rolle, dass sie den Ausdruck unterstützen. (K4)	
c5.6 Sie setzen Kostüme, Maske und Requisiten im Hinblick auf mögliche Verletzungsgefahren risikoarm ein. (K3)	
c5.7 Sie gehen mit Kostümen und Requisiten schonend um. (K3)	c5.7 Sie schildern Hygienemassnahmen in Bezug auf den Umgang mit Kostümen, Masken und Requisiten anhand von vorgegebenen Beispielen. (K2)

Handlungskompetenzbereich d: Schulen von Körper und Geist

Die Bühnentänzer/innen entwickeln ihre mentale und körperliche Leistungsfähigkeit sowie ihr tänzerisches Repertoire weiter, halten sich fit und studieren ihre Rolle/Interpretation gemäss den betrieblichen Vorgaben ein.

Handlungskompetenz d1: Körper für den Tanz leistungsfähig halten

Die Bühnentänzer/innen wenden individuell bewährte Aufwärmtechniken an. Sie trainieren nach den Vorgaben des/r Choreograf/in oder Ballettmeister/in die geforderten Bewegungsabläufe/Choreografien und setzen sie um. Bei fehlerhaften Umsetzungen korrigieren sie die Bewegungsabläufe entsprechend den Anweisungen. Sie trainieren zwischen Engagements nach einem individuell zusammengestellten Programm. Sie setzen für die physische und psychische Regeneration verschiedene Mittel (komplementäre Techniken, Ernährung usw.) ein. Sie halten ihren Körper und Geist mit Ernährung und Regeneration leistungsfähig und beachten dabei die Anweisungen von Berufsbildner/innen und/oder Ärzten/innen. Sie erkennen Anzeichen von Verletzungen und psychischem Stress und leiten daraus Massnahmen (z.B. fachmännische Behandlung) ab. Sie reflektieren ihre Massnahmen zur körperlichen und psychischen Leistungsfähigkeit regelmässig und optimieren diese bei Bedarf.

Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
d1.1 Sie wärmen ihren Körper mit geeigneten Aufwärmtechniken sorgfältig auf. (K3)	d1.1.1 Sie umschreiben die Kernelemente geeigneter Aufwärm- und Trainingstechniken in eigenen Worten. (K2)
	d1.1.2 Sie erläutern anatomische Grundsätze in Bezug auf eigene Bewegungsabläufe nachvollziehbar. (K4)
d1.2 Sie setzen die Korrekturen des/r Choreograf/in zu den Bewegungsabläufen korrekt um. (K3)	d1.2 Sie beschreiben anhand eines konkreten Beispiels die Umsetzung einer Korrektur mithilfe der Fachterminologie. (K2)

d1.3 Sie wenden bei Hebefiguren eine körper-schonende Technik an. (K3)	d1.3.1 Sie beschreiben den korrekten, rüchenscho-nenden Ablauf der Hebetchnik in eigenen Worten. (K2)
	d1.3.2 Sie beschreiben sinnvolle Massnahmen zur Vermeidung von körperlicher Überbelastung bei Hebefiguren. (K2)
d1.4 Sie kommunizieren bei Hebefiguren mit ihrem/r Partner/in. (K3)	
d1.5 Sie verwenden bei körperintensiven Bewe-gungsabläufen und Hebefiguren nach Möglich-keit geeignete Protektoren und Knieschoner. (K3)	d1.5 Sie beschreiben die Einsatzmöglichkeiten von Protektoren und Knieschonern nachvollziehbar (K2)
d1.6 Sie setzen geeignete Massnahmen wie gesunde Ernährung, Trainings- und Regenera-tionstechniken zur Erhaltung ihrer Leistungsfä-higkeit ein. (K3)	d1.6.1 Sie erläutern in einer konkreten Situation die Zusammenhänge tanzmedizinischer Grundlagen (Trainingstechniken, Ernährung, Regeneration) in Bezug auf die Erhaltung ihrer Leistungsfähigkeit verständlich. (K5)
	d1.6.2 Sie erläutern die wichtigsten Ernährungs- grundsätze. (K2)
	d1.6.3 Sie legen nachvollziehbar die wichtigsten Ele- mente einer ausgewogenen Ernährung dar. (K2)
	d1.6.4 Sie beschreiben Methoden aus der Ernäh-rungslehre zur Sicherung der physischen Ressour- cen während des Trainings und des Auftritts. (K2)
d1.7 Sie setzen Erholungspausen und Regene-rationphasen bewusst um. (K3)	d1.7 Sie beschreiben verschiedene Regenerati-onsmittel in eigenen Worten. (K2)
d1.8 Sie analysieren sicher Anzeichen von Ver-letzungen und psychischem Stress und leiten zielführende Massnahmen, wie eine fachmänni-sche Behandlung, ab. (K5)	d1.8.1 Sie beschreiben körperliche und psychische Anzeichen von Ermüdung bzw. Überbeanspruchung und deren Konsequenzen nachvollziehbar. (K2)
	d1.8.2 Sie erläutern Methoden zur körperlichen und mentalen Vorbereitung und Stressbewältigung. (K2)
d1.9 Sie reflektieren den Umgang mit ihrer kör-perlichen und psychischen Leistungsfähigkeit und leiten daraus persönliche Optimierungen bezüglich Trainings und Regeneration ab. (K5)	d1.9 Sie analysieren körperliche und psychische Stressfaktoren und leiten daraus geeignete Mass-nahmen zu deren Vorbeugung ab. (K5)
d1.10 Sie setzen Methoden zur Prävention von Verletzungen und Spätschäden erfolgreich um (K3).	d1.10 Sie nennen Methoden zur Prävention von Verletzungen und Spätschäden (K2).

Handlungskompetenz d2: Repertoire im Tanz weiterentwickeln	
<p>Die Bühnentänzer/innen entwickeln ihr tänzerisches Repertoire stetig weiter. Sie nehmen regelmässig persönliche Standortbestimmungen vor, holen Feedback ihrer Tanzkolleg/innen, Choreograf/innen, Ballettmeister/innen und Tanzdirektor/innen ein und setzen sich Ziele für ihren nächsten Entwicklungsschritt. Sie entwickeln entsprechend ihrer eigenen künstlerischen Positionierung ihr Bewegungsvokabular stetig weiter und nehmen dazu gezielt an Workshops und Weiterbildungen teil.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
d2.1 Sie nehmen regelmässig eine Standortbestimmung ihrer tänzerischen Fähigkeiten vor und leiten daraus sinnvolle Massnahmen zur persönlichen Weiterentwicklung ihres tänzerischen Repertoires ab. (K5)	d2.1 Sie beschreiben nachvollziehbar Vorgehensweisen, wie sie ihr klassisches, modernes, zeitgenössisches oder aktuelles Repertoire an Tanzstilen und -techniken weiterentwickeln. (K5)
d2.2 Sie wählen sinnvolle neue Tanztechniken und -stile im Hinblick auf ihr neues Bewegungsvokabular aus. (K4)	d2.2.1 Sie identifizieren die aktuellen Trends in der Entwicklung der Tanztechniken und -stile treffend. (K4)
	d2.2.2 Sie nennen für sich passende neue Tanztechniken/-stile. (K4)
d2.3 Sie holen sich regelmässig von Kolleg/innen und Vorgesetzten Feedback zu ihrem aktuellen Bewegungsvokabular ein. (K3)	
d2.4 Sie stellen sich konsequent zwischen Engagements ein individuell sinnvolles Trainings- und Weiterentwicklungsprogramm zusammen. (K6)	d2.4.1 Sie erstellen ein für sich sinnvolles Beispiel- trainings- und Weiterentwicklungsprogramm. (K5)
	d2.4.2 Sie nennen eine sinnvolle Auswahl an Workshops und Weiterbildungsprogrammen im Hinblick auf ihre nächsten Entwicklungsschritte. (K5)

Handlungskompetenz d3: Mentaltraining bei Proben, Auftritten und Auditions anwenden	
<p>Die Bühnentänzer/innen bereiten sich auf Proben, Auftritte und Auditions psychisch vor. Sie setzen sich mit ihrer mentalen Verfassung auseinander, erkennen Stresszustände und setzen bewährte Mittel wie genügend Schlaf, Ernährung, Atemtechniken und autogenes Training ein. Sie reflektieren regelmässig die Umsetzung und Wirkung ihrer Stressbewältigungsmittel und leiten daraus Optimierungsmassnahmen ab.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
d3.1 Sie bereiten sich mit geeigneten Mentaltrainingsmethoden auf wichtige Situationen wie Auftritte oder Auditions vor. (K3)	d3.1 Sie beschreiben effektive Mentaltrainingsmethoden im Umgang mit Stress in eigenen Worten. (K2)
d3.2 Sie wenden geeignete Stressbewältigungstechniken situationsorientiert an. (K3)	d3.2.1 Sie erläutern verschiedene Anzeichen und Auswirkungen von Stress sicher. (K2)
	d3.2.2 Sie umschreiben die wichtigsten Massnahmen erfolgsversprechender Stressbewältigungstechni-

	ken in eigenen Worten. (K2)
	d3.2.3 Sie reflektieren die Umsetzung und Wirkung ihrer Stressbewältigungsmittel und leiten daraus persönliche Optimierungsmassnahmen ab. (K5)

<p>Handlungskompetenz d4: Eigene Rolle oder Interpretation einer Choreografie erarbeiten</p> <p>Die Bühnentänzer/innen erarbeiten ihre Rolle/Interpretation unter Berücksichtigung der Aspekte der Tanzgeschichte und der Tanzanalyse gemäss den Anweisungen des/r Choreograf/in. Im Rahmen einer Zweitbesetzung oder Cover (Reserve) nehmen sie an den Proben teil, studieren ihren Part ein und trainieren diesen an den Proben. Im Rahmen einer Umplatzierung oder wenn die Bühnentänzer/innen kurzfristig eine Änderung einstudieren müssen, üben sie die Bewegungsabläufe/Choreografie mit allen Facetten in kürzester Zeit bühnenreif ein. Dafür trainieren sie im Rahmen der Proben und auch individuell. Sie reflektieren regelmässig ihren Fortschritt und leiten daraus Optimierungen ab.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
d4.1 Sie erarbeiten eine Rolle/Interpretation einer Choreografie gemäss Anweisung. (K3)	d4.1 Sie umschreiben an einem Beispiel die Rolle/Interpretation im Zusammenhang mit den wichtigsten Aspekten aus der Tanz- und Musikgeschichte und der Tanz- und Musikanalyse nachvollziehbar. (K4)
d4.2 Sie proben und trainieren auch als Zweitbesetzung oder Cover engagiert und gewissenhaft. (K3)	
d4.3 Sie studieren kurzfristige Änderungen im Rahmen einer Umplatzierung mit allen Facetten bühnenreif ein. (K5)	d4.3 Sie beschreiben nachvollziehbar das Vorgehen, wie sie sich Bewegungsabläufe/Choreografien in kürzester Zeit bühnenreif aneignen. (K4)
d4.4 Sie trainieren, wenn nötig, auch ausserhalb der Proben effektiv. (K3)	d4.4 Sie entwickeln sinnvolle Methoden für ihr individuelles Training. (K5)
d4.5 Sie reflektieren ihren Fortschritt bezüglich des Erarbeitens ihrer Rolle/Interpretation und leiten daraus sinnvolle Optimierungsmassnahmen ab. (K5)	d4.5 Sie begründen an einem konkreten Beispiel die Optimierungsmassnahmen bezüglich der Erarbeitung einer Rolle/Interpretation. (K2)

<p>Handlungskompetenz d5: Kritik aus dem Arbeitsumfeld und der Öffentlichkeit für die eigene Entwicklung nutzen</p> <p>Bühnentänzer/innen erhalten im Zusammenhang mit Aufführungen und Proben unterschiedliche Rückmeldungen und Kritiken von ihrem Arbeitsumfeld und der Öffentlichkeit. Sie nehmen diese entgegen, ordnen sie im Rahmen der künstlerischen Produktion ein und äussern ihre Meinung mit Argumenten. Mit ihrer Kritikfähigkeit reflektieren sie die Rückmeldungen und Kritiken und leiten daraus ggf. Optimierungsmassnahmen ab.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
d5.1 Sie gehen mit Rückmeldungen aus dem Arbeitsumfeld und der Öffentlichkeit konstruktiv um. (K3)	d5.1.1 Sie analysieren Rückmeldungen und Kritik von ihrem Arbeitsumfeld und der Öffentlichkeit differenziert. (K4)

	d5.1.2 Sie ordnen eine Kritik im Rahmen einer künstlerischen Produktion ein. (K4)
	d5.1.3 Sie unterscheiden die beiden Ebenen «Tänzer/in als Bühnenperson» und «Tänzer/in als individuelle Person» bewusst. (K4)
d5.2 Sie reflektieren die erhaltenen Rückmeldungen und leiten daraus geeignete Optimierungsmaßnahmen bezüglich ihrer tänzerischen Leistung ab. (K5)	

<p>Handlungskompetenz d6: Kulturgeschehen in der Tanz- und Kunstszene für die eigene Entwicklung nutzen</p> <p>Die Bühnentänzer/innen nehmen an verschiedenen kulturellen und künstlerischen Aktivitäten teil, informieren sich über verschiedene Quellen (Literatur zu Tanzgeschichte, Kulturgeschichte, Musiktheorie und -geschichte, Veranstaltungen usw.) über Kompanien, Strömungen und Tendenzen. Sie pflegen ihr Beziehungsnetzwerk aus dem beruflichen Milieu, der Berufsverbände und der Gewerkschaften. Die daraus gewonnenen Inspirationen nutzen sie für die Weiterentwicklung ihrer tänzerischen und interpretatorischen Arbeit.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
d6.1 Sie nutzen das Kulturgeschehen in der Tanz- und Kunstszene als Inspiration für ihre tänzerische Weiterentwicklung. (K5)	d6.1.1 Sie beschreiben die verschiedenen Strömungen der Tanzgeschichte und des aktuellen Tanzgeschehens nachvollziehbar. (K2)
	d6.1.2 Sie beschreiben für sich selbst inspirierende Elemente der Musikgeschichte und der Musiktheorie nachvollziehbar. (K4)
	d6.1.3 Sie beschreiben für sich selbst inspirierende Kompanien. (K2)
d6.2 Sie suchen ihr berufliches Beziehungsnetzwerk bezüglich Austausch kultureller und künstlerischer Aktivitäten gezielt auf. (K4)	d6.2 Sie formulieren Strategien zum Aufbau und der Pflege beruflicher Netzwerke in eigenen Worten. (K2)
d6.3 Sie nehmen gezielt an geeigneten kulturellen und künstlerischen Veranstaltungen teil. (K4)	d6.3.1 Sie begründen nachvollziehbar ihre Auswahl an kulturellen und künstlerischen Veranstaltungen. (K2)
	d6.3.2 Sie beschreiben Erkenntnisse aus den besuchten Veranstaltungen nachvollziehbar. (K4)

<p>Handlungskompetenzbereich e: Tanzen im klassischen Tanz</p> <p>Die Bühnentänzer/innen gestalten schöpferisch die vorgegebenen und neuen Bewegungssequenzen gemäss Vorgaben oder im Selbststudium im Hinblick auf eine Aufführung mit und verinnerlichen diese. Sie tanzen ihre einstudierte Rolle in einer Aufführung.</p>	
<p>Handlungskompetenz e1: Choreografie im klassischen Tanz mitgestalten</p> <p>Die klassischen Bühnentänzer/innen engagieren sich nach Massgabe des/r Choreograf/in während des Entstehungsprozesses eines Stückes im geforderten Rahmen im choreografischen Prozess. Sie bringen verschiedene Elemente wie Ideen, Bewegungsabläufe, Inkorporation ein, stimmen diese im Rahmen der Rollen ihrer Kolleg/innen ab und setzen die Intentionen des/r Choreograf/in um. Sie improvisieren Bewegungssequenzen auf der Basis des klassischen Bewegungsvokabulars und der klassischen Tanztechnik. Sie überprüfen die Umsetzung der Elemente und ihre klassische Tanztechnik während des choreografischen Entwicklungsprozesses regelmässig und leiten daraus Anpassungen ihrer Elemente ab.</p>	
<p>Leistungsziele berufliche Praxis</p>	<p>Leistungsziele Berufsfachschule</p>
<p>e1.1 Sie bringen nach Vorgabe des/r Choreograf/in verschiedene Elemente wie Ideen, Bewegungsabläufe, Inkorporation in den choreografischen Prozess ein. (K3)</p>	<p>e1.1 Sie analysieren an einem Beispiel die Vorgaben des/r Choreograf/in und leiten daraus geeignete Elemente wie Ideen, Bewegungsabläufe, Inkorporation ab. (K5)</p>
<p>e1.2 Sie improvisieren Bewegungssequenzen routiniert und leiten daraus neue Elemente des Bewegungsvokabulars ab. (K6)</p>	<p>e1.2 Sie beschreiben die Grundlagen der Dramaturgie und Choreografie im klassischen Tanz nachvollziehbar. (K2)</p>
<p>e1.3 Sie setzen die Intention des/r Choreograf/in in eine tänzerische Körperbewegung (Inkorporation) um. (K3)</p>	
<p>e1.4 Sie wenden die klassische Tanztechnik an. (K3)</p>	<p>e1.4.1 Sie umschreiben die Grundlagen der klassischen Tanzgeschichte nachvollziehbar. (K2)</p>
	<p>e1.4.2 Sie beschreiben die klassische Tanztechnik in ihren verschiedenen Ausgestaltungen nachvollziehbar. (K2)</p>
<p>e1.5 Sie analysieren die Umsetzung ihrer Elemente und leiten daraus geeignete Optimierungsmassnahmen bezüglich Ideen, Bewegungsabläufen, Inkorporation usw. ab. (K5)</p>	<p>e1.5 Sie beschreiben an einem Beispiel die musikästhetische Grundlage in eigenen Worten. (K2)</p>

<p>Handlungskompetenz e2: Choreografie im klassischen Tanz einstudieren</p> <p>Die klassischen Bühnentänzer/innen setzen im Rahmen der Kreation eines Stückes oder der Erarbeitung eines Projekts mit klassischem Bewegungsvokabular die neuen Bewegungssequenzen unter Anweisung des/r Choreograf/in um. Dabei nehmen sie seine/ihre Anweisungen und Korrekturen an. Sie studieren die durch den/die Choreograf/in, andere Tänzer/innen oder Videos vorgegebenen Bewegungsabläufe der Choreografie ein, üben diese während der Proben und setzen sie mit ihrer persönlichen Interpretation und unter Berücksichtigung der Absicht und der Vorgaben des/r Choreograf/in um. Sie reflektieren ihre Umsetzung im Hinblick auf die Vorgaben und leiten daraus Anpassungen ab.</p>	
<p>Leistungsziele berufliche Praxis</p>	<p>Leistungsziele Berufsfachschule</p>

e2.1 Sie setzen die neu einzustudierenden Bewegungssequenzen gemäss Anweisung des/r Choreograf/in um. (K3)	e2.1 Sie beschreiben an einem Beispiel ihre Interpretation der Bewegungsabläufe. (K2)
e2.2 Sie verwenden korrekte Fachterminologien im klassischen Tanz. (K3)	e2.2 Sie beherrschen die korrekte Fachterminologien und können diese in der Kommunikation anwenden. (K3)
e2.3 Sie setzen verschiedene Tanztechniken des klassischen Tanzes ein. (K3)	
e2.4 Sie studieren die Bewegungsabläufe von Choreografien unter Einbezug geeigneter Methoden und in Zusammenarbeit mit ihren Kolleg/innen zuverlässig ein. (K5)	e2.4 Sie erläutern geeignete Methoden zum Einstudieren von Choreografien nachvollziehbar. (K2)
e2.5 Sie analysieren ihre Methoden beim Einstudieren einer Choreografie und leiten daraus geeignete Optimierungsmassnahmen bezüglich ihrer Methoden ab. (K5)	e2.5 Sie beschreiben an einem Beispiel die angewandte Anatomie der Bewegungsabläufe fehlerfrei. (K2)

<p>Handlungskompetenz e3: Aufführung im klassischen Tanz umsetzen</p> <p>Die klassischen Bühnentänzer/innen setzen während einer Aufführung die eingeübten Bewegungssequenzen um. Sie bereiten sich auf die Aufführung körperlich und mental vor und zeigen an der Aufführung ihre einstudierte Rolle. Nach der Aufführung holen sie sich Rückmeldungen von ihren Tanzkolleg/innen, dem/r Ballettmeister/in, dem/r Choreograf/in, dem/r Tanzdirektor/in ein, analysieren ihren Auftritt unter diesen Aspekten und auch unter Einbezug der Publikumsreaktionen und ihrer persönlichen Wahrnehmung. Daraus leiten sie Schlüsse für die folgenden Aufführungen ab.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
e3.1 Sie bereiten sich körperlich und mental mit geeigneten Methoden und Techniken auf den Auftritt vor. (K3)	
e3.2 Sie zeigen während einer Aufführung ihre einstudierte tänzerische Rolle gekonnt. (K3)	
e3.3 Sie ordnen während ihres Auftritts die Rahmenbedingungen, wie Publikum, Atmosphäre, körperlichen und mentalen Zustand, Live-Musik, situationsgerecht ein. (K6)	e3.3 Sie beschreiben die wichtigsten Sicherheitsmassnahmen während einer Aufführung fehlerfrei. (K2)
e3.4 Sie holen bei verschiedenen Personengruppen, wie dem/r Choreograf/in, Kolleg/innen, Publikum, nach einer Aufführung Feedback zu ihrem Auftritt ein. (K3)	
e3.5 Sie analysieren ihren Auftritt nach der Aufführung und leiten daraus sinnvolle Optimierungsmassnahmen für die folgenden Aufführungen ab. (K5)	e3.5 Sie analysieren anhand eines Beispiels ihren Auftritt und leiten daraus sinnvolle Optimierungsmassnahmen für sich ab. (K5)

<p>Handlungskompetenzbereich f: Tanzen im zeitgenössischen Tanz</p> <p>Die Bühnentänzer/innen bringen choreografische Elemente im zeitgenössischen Tanz im geforderten Rahmen ein, interpretieren vorgegebene und neue Bewegungssequenzen, verbinden Bewegungsabläufe zu einer Komposition und studieren ihre Rolle/Interpretation bühnenreif ein.</p>	
<p>Handlungskompetenz f1: Choreografie im zeitgenössischen Tanz mitgestalten</p> <p>Die Bühnentänzer/innen im zeitgenössischen Tanz entwickeln während des Entstehungsprozesses eines Stückes (zeitgenössischer Tanz oder Performance) im geforderten Rahmen des/r Choreograf/in die Choreografie mit. Sie bringen verschiedene Elemente wie Ideen, Bewegungsabläufe, Inkorporation, verschiedene Tanzstilrichtungen ein, stimmen sich mit ihren Kolleg/innen ab und setzen die Intentionen des/r Choreograf/in um. Sie improvisieren gemäss vorgegebenen Aufträgen des/r Choreograf/in. Sie überprüfen ihre Umsetzung während des choreografischen Entwicklungsprozesses regelmässig und leiten daraus Anpassungen ihrer Elemente ab.</p>	
<p>Leistungsziele berufliche Praxis</p>	<p>Leistungsziele Berufsfachschule</p>
<p>f1.1 Sie bringen nach Vorgabe des/r Choreograf/in verschiedene Elemente wie Ideen, Bewegungsabläufe, Inkorporation, verschiedene Tanzstilrichtungen situationsgerecht in die Choreografie ein. (K3)</p>	<p>f1.1 Sie beschreiben die massgeblichen Strömungen des zeitgenössischen Tanzes in eigenen Worten. (K2)</p>
<p>f1.2 Sie setzen Elemente der Improvisation im Rahmen der vorgegebenen Aufträge des/r Choreograf/in um. (K3)</p>	<p>f1.2.1 Sie analysieren an einem Beispiel die Vorgaben des/r Choreograf/in und leiten geeignete Elemente wie Ideen, Bewegungsabläufe, Inkorporation, Tanzstilrichtungen ab. (K5)</p>
	<p>f1.2.2 Sie beschreiben die wesentlichen Elemente der Dramaturgie im zeitgenössischen Tanz nachvollziehbar. (K2)</p>
<p>f1.3 Sie setzen die Intention des/r Choreograf/in gekonnt in eine Körperbewegung (Inkorporation) um. (K6)</p>	<p>f1.3 Sie analysieren an einem Beispiel Intentionen und verschiedene Körperbewegungen (Inkorporationen) sicher. (K4)</p>
<p>f1.4 Sie analysieren die Umsetzung ihrer Elemente und leiten daraus sinnvolle Optimierungsmassnahmen bezüglich Ideen, Bewegungsabläufen, Inkorporation usw. ab. (K5)</p>	<p>f1.4 Sie beschreiben an einem Beispiel die musikalische Grundlagede in eigenen Worten. (K2)</p>

<p>Handlungskompetenz f2: Choreografie im zeitgenössischen Tanz einstudieren</p> <p>Die Bühnentänzer/innen im zeitgenössischen Tanz setzen im Rahmen der Kreation eines zeitgenössischen Stückes oder der Erarbeitung eines Performance-Projekts die neuen Bewegungssequenzen unter Anweisung des/r Choreograf/in um. Dabei nehmen sie seine/ihre Anweisungen und Korrekturen an und setzen diese bestmöglich um. Sie studieren die durch den/die Choreograf/in, andere Tänzer/innen und Videos vorgegebenen Bewegungsabläufe der Choreografie ein, üben diese an den Proben und setzen sie mit ihrer persönlichen Interpretation und unter Berücksichtigung der Absicht des/r Choreograf/in um. Sie reflektieren ihre Umsetzung im Hinblick auf die Vorgaben und leiten daraus Anpassungen ab.</p>	
<p>Leistungsziele berufliche Praxis</p>	<p>Leistungsziele Berufsfachschule</p>
<p>f2.1 Sie setzen die neu einzustudierenden Bewegungssequenzen gemäss Anweisung des/r</p>	<p>f2.1 Sie beschreiben an einem Beispiel ihre Interpretation der Bewegungsabläufe in eigenen Worten.</p>

Choreograf/in um. (K3)	(K2)
f2.2 Sie wenden im Arbeitsprozess die korrekte Fachterminologie an. (K3)	f2.2 Sie verwenden korrekte Fachterminologien im zeitgenössischen Tanz. (K3)
f2.3 Sie setzen verschiedene Tanztechniken des zeitgenössischen Tanzes gekonnt ein. (K3)	f2.3 Sie analysieren verschiedene Tanztechniken und -stile des zeitgenössischen und aktuellen Tanzes anhand von konkreten Beispielen. (K4)
f2.4 Sie studieren die Bewegungsabläufe von Choreografien unter Einbezug geeigneter Methoden und ihrer Kolleg/innen zuverlässig ein. (K5)	f2.4 Sie erläutern geeignete Methoden zum Einstudieren von Choreografien nachvollziehbar. (K2)
f2.5 Sie analysieren ihre Methoden beim Einstudieren einer Choreografie und leiten daraus geeignete Optimierungsmassnahmen bezüglich ihrer Methoden ab. (K5)	f2.5 Sie beschreiben an einem Beispiel die angewandte Anatomie der Bewegungsabläufe fehlerfrei. (K2)

Handlungskompetenz f3: Aufführung im zeitgenössischen Tanz umsetzen

Die Bühnentänzer/innen im zeitgenössischen Tanz setzen während einer Aufführung die eingeübten Bewegungssequenzen um. Sie bereiten sich auf die Vorführung körperlich und mental optimal vor und zeigen an der Aufführung ihre einstudierte Sequenz und Rolle. Nach der Aufführung holen sie sich Rückmeldungen von ihren Tanzkolleg/innen und dem/r Choreograf/in ein, analysieren ihren Auftritt unter diesen Aspekten und auch unter Einbezug der Publikumsreaktionen und ihrer persönlichen Wahrnehmung und leiten daraus Schlüsse für die folgenden Aufführungen ab.

Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
f3.1 Sie bereiten sich körperlich und mental mit geeigneten Methoden und Techniken auf den Auftritt vor. (K3)	
f3.2 Sie zeigen während einer Aufführung ihre einstudierte tänzerische Rolle gekonnt. (K3)	
f3.3 Sie ordnen während ihres Auftritts die Rahmenbedingungen wie Publikum, Atmosphäre, körperlichen und mentalen Zustand, Live-Musik korrekt ein. (K6)	f3.3 Sie beschreiben die wichtigsten Sicherheitsmassnahmen während einer Aufführung fehlerfrei. (K2)
f3.4 Sie holen bei verschiedenen Personengruppen, wie Choreograf/in, Kolleg/innen, Publikum, nach einer Aufführung Feedback zu ihrem Auftritt ein. (K3)	
f3.5 Sie analysieren ihren Auftritt nach der Aufführung regelmässig und leiten daraus geeignete Optimierungsmassnahmen für die folgenden Aufführungen ab. (K5)	f3.5 Sie analysieren anhand eines Beispiels ihren Auftritt und leiten daraus sinnvolle Optimierungsmassnahmen für sich ab. (K5)

Handlungskompetenz f4: Neues Bewegungsvokabular im Tanz entwickeln

<p>Die Bühnentänzer/innen im zeitgenössischen Tanz entwickeln ihr zeitgenössisches Tanzbewegungsvokabular weiter. Sie recherchieren auf der Basis der Vorgaben des/r Choreograf/in anhand verschiedener Quellen, wie Alltagssituationen, Literatur, internationaler Tanzströmungen, anderer Aufführungen, Videos, Internet nach neuen Bewegungsabläufen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bringen sie in die Probenarbeit mit ein (z.B. Improvisation, Partnering), entwickeln mit dem/r Choreograf/in die neuen Bewegungsabläufe weiter, nehmen seine/ihre Intentionen auf und übersetzen sie in die neuen Bewegungsabläufe. Die Bühnentänzer/innen überprüfen regelmässig ihr Bewegungsvokabular und passen es an die Entwicklungen und Trends im zeitgenössischen Tanz an.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
f4.1 Sie recherchieren gezielt anhand verschiedener Quellen, wie Choreograf/innen, Alltagssituationen, Literatur, internationaler Tanzströmungen, anderer Aufführungen, Videos, Internet nach neuem Bewegungsvokabular im zeitgenössischen Tanz. (K5)	f4.1 Sie analysieren nachvollziehbar ihr aktuelles Bewegungsvokabular und leiten daraus persönliche Entwicklungsschritte ab. (K5)
f4.2 Sie setzen neue zeitgenössische Tanzbewegungsabläufe auf der Basis ihrer Rechercherkenntnisse in den Proben in Form von Improvisation und Partnering um. (K6)	f4.2 Sie beschreiben anhand eines Beispiels Methoden zum Einstudieren neuer Bewegungsabläufe. (K2)
f4.3 Sie analysieren ihr Bewegungsvokabular im zeitgenössischen Tanz regelmässig und leiten daraus Massnahmen zur Weiterentwicklung ihres Bewegungsrepertoires im zeitgenössischen Tanz ab. (K5)	

<p>Handlungskompetenz f5: Bewegungsabläufe zu einer Komposition verbinden</p> <p>Die Bühnentänzer/innen im zeitgenössischen Tanz verbinden die von dem/r Choreograf/in vorgegebenen oder neu entwickelten Bewegungsabläufe zu einer Komposition. Sie setzen diese im Rahmen verschiedener Elemente wie Musik, Rhythmus, Stil, künstlerischer Aussage, Dramaturgie um. Sie analysieren die einzelnen Bewegungssequenzen sowie die Komposition im Hinblick auf die Vorgaben und ihre Aussagekraft und leiten daraus Optimierungen ab.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
f5.1 Sie verbinden neue und vorgegebene Bewegungsabläufe zu einer Komposition. (K3)	f5.1 Sie analysieren ihr schrittweises Vorgehen beim Verbinden von Bewegungsabläufen mit den verschiedenen Elementen, wie Musik, Rhythmus, Stil, künstlerischer Aussage, Dramaturgie, zu einer Komposition. (K4)
f5.2 Sie analysieren ihre Komposition bezüglich Bewegungsabläufen und des Einsatzes verschiedener Elemente, wie Musik, Rhythmus, Stil, künstlerischer Aussage, Dramaturgie, und leiten daraus geeignete Optimierungsmassnahmen bezüglich ihrer Aussagekraft und der Vorgaben ab. (K5)	f5.2 Sie analysieren an einem Beispiel die Umsetzung einer Komposition nachvollziehbar unter Einbezug von Musik, Rhythmus, Stil und künstlerischer Aussage. (K4)

Handlungskompetenzbereich g: Tanzen in Musicals	
<p>Die Bühnentänzer/innen Musical bringen choreografische Elemente im geforderten Rahmen ein, interpretieren vorgegebene und neue Bewegungssequenzen gemäss Vorgaben oder im Selbststudium und studieren ihre Rolle/Interpretation für den Auftritt bühnenreif ein. Sie entwickeln ihr Bewegungs- und Ausdrucksvokabular sowohl im Tanz als auch im Gesang und im Schauspiel weiter.</p>	
Handlungskompetenz g1: Choreografie in Musicals mitgestalten	
<p>Die Bühnentänzer/innen Musical entwickeln während des Entstehungsprozesses eines Musicals im geforderten Rahmen des/r Choreograf/in die Choreografie mit. Sie bringen verschiedene Elemente wie verschiedene Tanzstile, populären/künstlerischen Gesang und andere Theatertechniken ein, stimmen diese im Rahmen der Rollen ihrer Kolleg/innen ab und setzen die Intentionen des/r Choreograf/in und der Regie um. Sie überprüfen ihre Umsetzung im Tanz, Gesang und Schauspiel während des choreografischen Entwicklungsprozesses regelmässig und leiten daraus Anpassungen ihrer Elemente ab.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
g1.1 Sie bringen nach Vorgabe des/r Choreograf/in verschiedene Elemente wie zeitgenössische Tanzstile, populären/künstlerischen Gesang und andere Theatertechniken in den choreografischen Prozess ein. (K3)	g1.1.1 Sie beschreiben nachvollziehbar die Entwicklung im Bereich Musical in eigenen Worten. (K2)
	g1.1.2 Sie erklären an einem Beispiel Inhalt und Hintergründe eines Musicals korrekt. (K2)
g1.2 Sie koordinieren die verschiedenen Elemente des choreografischen Prozesses, wie Choreografie, Platzierung, Ausdruck, Timing, mit den Vorgaben des/r Choreograf/in und der Rolle ihrer Kolleg/innen sicher. (K3)	g1.2 Sie beschreiben die wesentlichen Elemente der Dramaturgie im Musical nachvollziehbar. (K2)
g1.3 Sie setzen die Intention korrekt um. (K6)	g1.3 Sie analysieren an einem Beispiel Intentionen und leiten daraus geeignete Körperbewegungen (Inkorporation) ab. (K5)
g1.4 Sie analysieren die Umsetzung ihrer Elemente und leiten daraus geeignete Optimierungsmassnahmen bezüglich Tanz, Gesang, Schauspiel zuverlässig ab. (K5)	g1.4 Sie beschreiben an einem Beispiel die musiktheoretische Grundlage in eigenen Worten. (K2)

Handlungskompetenz g2: Choreografie in Musicals einstudieren	
<p>Die Bühnentänzer/innen Musical setzen im Rahmen der Kreation eines Musicals die neuen Bewegungssequenzen sowie weitere Elemente wie Gesang und Schauspiel unter Anweisung des/r Choreograf/in, des/r musikalischen Leiter/in und des/r Regisseur/in (Kreativteam) um. Dabei nehmen sie die Anweisungen und Korrekturen an und setzen diese bestmöglich um. Sie studieren die durch den/die Choreograf/in, andere Tänzer/innen und Videos vorgegebenen Bewegungsabläufe, den Gesang, die Stimmen und die Texte in der Choreografie ein, erarbeiten und üben diese an den Proben und setzen sie mit ihrer persönlichen Interpretation und unter Berücksichtigung der Absicht des Kreativteams um. Sie reflektieren ihre Umsetzung des Gesangs, der Bewegungssequenz und des Schauspiels und leiten daraus Anpassungen ab.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
g2.1 Sie studieren die Bewegungsabläufe von	g2.1.1 Sie erläutern geeignete Methoden zum Einstu-

Choreografien unter Einbezug geeigneter Methoden in Zusammenarbeit mit ihren Kolleg/innen zuverlässig ein. (K3)	dieren von Bewegung, Gesang und Texten nachvollziehbar. (K2)
	g2.1.2 Sie beschreiben schrittweise ihr Vorgehen beim Einstudieren ihrer Musical-Rolle in eigenen Worten. (K2)
g2.2 Sie setzen die einstudierten Bewegungssequenzen mit weiteren Elementen wie Gesang und Schauspiel gemäss Anweisung um. (K3)	
g2.3 Sie setzen die verschiedenen Tanztechniken des Musicals passend ein. (K3)	
g2.4 Sie reflektieren ihre Umsetzung bezüglich Gesang, Schauspiel und Bewegungssequenz und leiten im Hinblick auf die Vorgaben des Kreativteams geeignete Anpassungen ab. (K5)	

<p>Handlungskompetenz g3: Aufführung in Musicals umsetzen</p> <p>Die Bühnentänzer/innen Musical setzen während einer Aufführung die eingeübten oder die kurzfristig eingeübten Bewegungssequenzen um. Sie bereiten sich auf die Vorführung körperlich und mental optimal vor, zeigen an der Aufführung ihre einstudierte Rolle und reagieren auf den/die Dirigent/in. Nach der Aufführung holen sie sich Rückmeldungen von ihren Bühnenkolleg/innen und dem/r Choreograf/in ein, analysieren ihren Auftritt unter diesen Aspekten und auch unter Einbezug der Publikumsreaktionen und ihrer persönlichen Wahrnehmung und leiten daraus Schlüsse für die folgenden Aufführungen ab.</p>	
Leistungsziele berufliche Praxis	Leistungsziele Berufsfachschule
g3.1 Sie bereiten sich körperlich und mental mit geeigneten Methoden und Techniken auf den Auftritt vor. (K3)	
g3.2 Sie zeigen während einer Aufführung die eingeübte Rolle mit Tanz, Schauspiel, Gesang gekonnt. (K3)	g3.2 Sie beschreiben die Abläufe einer Bühnenproduktion und die wichtigsten Sicherheitsmassnahmen mit eigenen Worten. (K2)
g3.3 Sie ordnen während ihres Auftritts die Rahmenbedingungen, wie Publikum, Atmosphäre, körperlichen und mentalen Zustand, Live-Musik, korrekt ein. (K6)	g3.3 Sie analysieren anhand eines Beispiels Musikstil, Rhythmus, Tonalität. (K4)
g3.4 Sie reagieren passend auf die Zeichen des musikalischen Leiters/Dirigenten. (K6)	g3.4 Sie beschreiben sicher die Zusammenarbeit mit dem/r Dirigent/in bei Aufführungen mit Live-Musik. (K2)
g3.5 Sie holen bei verschiedenen Personengruppen, wie Choreograf/in, Kolleg/innen, Publikum, nach einer Aufführung Feedback zu ihrem Auftritt ein. (K3)	
g3.6 Sie analysieren ihre Leistung bei Auffüh-	g3.6 Sie analysieren anhand eines Beispiels ihren

<p>rungen regelmässig und leiten daraus persönliche Optimierungsmassnahmen bezüglich Schauspiel, Gesang und Tanz ab. (K5)</p>	<p>Auftritt und leiten daraus sinnvolle Optimierungsmassnahmen für sich ab. (K5)</p>
---	--

<p>Handlungskompetenz g4: Neues Ausdrucksvokabular im Tanz, im Gesang und im Schauspiel entwickeln</p> <p>Die Bühnentänzer/innen Musical entwickeln ihr Ausdrucksvokabular weiter. Sie recherchieren auf Basis der Vorgaben des/r Choreograf/in, des/r musikalischen Leiter/in und des/r Regisseur/in (Kreativteam) in verschiedenen Quellen wie internationalen Tanzströmungen, Literatur, anderen Musicals, Videos und der internationalen Musikszene nach neuen Ausdrucksformen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bringen sie in den Probenprozess mit dem Kreativteam ein, entwickeln mit ihm die neuen Ausdrucksformen weiter, nehmen seine Intentionen auf und übersetzen sie in die neue Ausdrucksform. Sie unterziehen ihr Ausdrucksvokabular regelmässig einer Standortbestimmung und leiten daraus Weiterentwicklungsmassnahmen ab.</p>	
<p>Leistungsziele berufliche Praxis</p>	<p>Leistungsziele Berufsfachschule</p>
<p>g4.1 Sie recherchieren gezielt anhand verschiedener Vorgaben des Kreativteams und Quellen, wie internationaler Tanzströmungen, Literatur, anderer Musicals, Videos und internationaler Musikszene, nach neuem sinnvollem Ausdrucksvokabular im Musical. (K3)</p>	<p>g4.1 Sie analysieren nachvollziehbar ihr aktuelles Bewegungsvokabular und leiten daraus persönliche Entwicklungsschritte ab. (K5)</p>
<p>g4.2 Sie setzen ihr neues Ausdrucksvokabular im Bereich Tanz-, Gesangs- und Schauspielmethoden auf der Basis ihrer Rechercheerkenntnisse in den Proben zuverlässig um. (K6)</p>	
<p>g4.3 Sie wenden verschiedene sinnvolle Improvisationstechniken im Tanz, Gesang und Schauspiel an. (K3)</p>	<p>g4.3 Sie beschreiben sinnvolle Methoden zum Einstudieren von neuem Ausdrucksvokabular in eigenen Worten. (K2)</p>
<p>g4.4 Sie analysieren ihr Ausdrucksvokabular und leiten daraus sinnvolle Massnahmen zur Weiterentwicklung ihres Ausdrucksrepertoires im Tanz, Gesang und Schauspiel ab. (K5)</p>	

Erstellung

Der Bildungsplan wurde von der unterzeichnenden Organisation der Arbeitswelt erstellt. Er bezieht sich auf die Verordnung des SBFI vom 15. September 2020 über die berufliche Grundbildung für Bühnentänzerinnen/Bühnentänzer mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ).

Der Bildungsplan orientiert sich an den Übergangsbestimmungen der Bildungsverordnung.

Zürich, 15. September 2020

Danse Suisse

Der Präsident

die Geschäftsführerin

Marc Meyer

Präsident Danse Suisse

Liliana Heldner Neil

Geschäftsführerin Danse Suisse

Das SBFI stimmt dem Bildungsplan nach Prüfung zu.

Bern, 15. September 2020

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation

Rémy Hübschi

Vizedirektor, Leiter Abteilung Berufs- und Weiterbildung

Anhang 1: Verzeichnis der Instrumente zur Sicherstellung und Umsetzung der beruflichen Grundbildung sowie zur Förderung der Qualität

Dokumente	Bezugsquelle
Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung für Bühnentänzerin EFZ/Bühnentänzer EFZ	<i>Elektronisch</i> Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (www.bvz.admin.ch > Berufe A–Z) <i>Printversion</i> Bundesamt für Bauten und Logistik (www.bundespublikationen.admin.ch)
Bildungsplan zur Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung für Bühnentänzerin EFZ/Bühnentänzer EFZ	Danse Suisse (www.dansesuisse.ch)
Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung inkl. Anhang (Bewertungsraster sowie ggf. Leistungsnachweise überbetriebliche Kurse und/oder Leistungsnachweis Bildung in beruflicher Praxis)	Danse Suisse (www.dansesuisse.ch)
Lerndokumentation	Danse Suisse (www.dansesuisse.ch)
Bildungsbericht	Vorlage SDBB CSFO www.oda.berufsbildung.ch Danse Suisse (www.dansesuisse.ch)
Merkblatt: Empfehlungen für Berufsbildner/innen	Danse Suisse (www.dansesuisse.ch)

Anhang 2: Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes

Artikel 4 Absatz 1 Verordnung 5 zum Arbeitsgesetz vom 28. September 2007 (Jugendarbeitsschutzverordnung, ArGV 5; SR 822.115) **verbietet generell gefährliche Arbeiten für Jugendliche**. Als gefährlich gelten alle Arbeiten, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände, unter denen sie verrichtet werden, die Gesundheit, die Ausbildung und die Sicherheit der Jugendlichen sowie deren physische und psychische Entwicklung beeinträchtigen können. In Abweichung von Artikel 4 Absatz 1 ArGV 5 können lernende Bühnentänzerinnen EFZ/Bühnentänzer EFZ ab 15 Jahren entsprechend ihrem Ausbildungsstand für die aufgeführten gefährlichen Arbeiten herangezogen werden, sofern die folgenden begleitenden Massnahmen im Zusammenhang mit den Präventionsthemen vom Betrieb eingehalten werden:

Ausnahmen vom Verbot gefährlicher Arbeiten (Grundlage: SECO-Checkliste)	
Ziffer	Gefährliche Arbeit (Bezeichnung gemäss SECO-Checkliste)
2a	Arbeiten, welche die psychische Leistungsfähigkeit von Jugendlichen übersteigen. 1) kognitiv: Stress (ständiger Zeitdruck, Daueraufmerksamkeit, hohe Verantwortung, unterqualifiziert)
3a	Arbeiten, welche die körperliche Leistungsfähigkeit von Jugendlichen übersteigen: Unter diese fallen das manuelle Bewegen von Lasten sowie ungünstige Körperhaltungen und -bewegungen. 1) manuelle Handhabung von grossen Lasten oder häufig zu bewegende Lasten von mehr als <ul style="list-style-type: none"> • 15 kg für junge Männer bis 16 Jahre, • 19 kg für junge Männer von 16 bis 18 Jahren, • 11 kg für junge Frauen bis 16 Jahre, • 12 kg für junge Frauen von 16 bis 18 Jahren.
3c	Arbeiten, welche die körperliche Leistungsfähigkeit von Jugendlichen übersteigen: Unter diese fallen das manuelle Bewegen von Lasten sowie ungünstige Körperhaltungen und -bewegungen. Arbeiten, die regelmässig länger als 2 Stunden pro Tag <ul style="list-style-type: none"> • in gebeugter, verdrehter oder seitlich geneigter Haltung verrichtet werden • in Schulterhöhe oder darüber verrichtet werden, • die teilweise kniend, hockend oder liegend verrichtet werden.
8b	Arbeiten mit bewegten Transport- oder Arbeitsmitteln. Unkontrolliert bewegte Teile (kippende oder pendelnde Teile, rollende oder gleitende Teile, wegfliegende Teile)
10a	Arbeiten mit Absturzgefahr <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten auf überhöhten Arbeitsplätzen (z.B. Leitern, Rampen, Hebebühnen) und Verkehrswegen. • Arbeiten in Bereichen mit Bodenöffnungen.

Hinweis: Die Bildung in beruflicher Praxis findet in einem schulischen Umfeld statt. Die Lernenden sind im Training ständig überwacht.

Gefährliche Arbeit(en) (ausgehend von den Handlungskompetenzen)	Gefahr(en)	Ziffer(n) ³	Präventionsthemen für die Schulung/Ausbildung, Anleitung und Überwachung	Begleitende Massnahmen durch Berufsbildner*innen ²					
				Anleitung der Lernenden		Überwachung der Lernenden			
				Ausbildung im Betrieb	Unterstützung BFS		Ständig	Häufig	Gelegentlich
Psychischer und physischer Stress vor und während Aufführungen	Psychischer und physischer Stress	2a	<ul style="list-style-type: none"> Umgang mit belastenden Situationen Entspannungstechniken anwenden Gesunde Ernährung und Essverhalten sowie ausreichend lange Nachtruhe 	1.-4. Lj	1.-4. Lj	Instruktion und praktische Anwendung	1.-4. Lj		
Heben, Tragen und Bewegen des/r Partner/in (bspw. Pas de deux) Bewegungen in verschiedensten Körperhaltungen, teilweise kniend	Überlasten des Bewegungsapparates durch manuelles Handhaben von schweren Lasten Ungünstige Körperhaltungen und -bewegungen	3c	<ul style="list-style-type: none"> Warm-up- und Cool-Down-Techniken Richtige Hebeteknik anwenden Lasten, die die körperliche Leistungsfähigkeit übersteigen, vermeiden (Screening, d.h. ärztliche Eignungsuntersuchung vor Lehrbeginn anhand des SECO-Leitfadens empfohlen) Erholungspausen einhalten Nach Möglichkeit geeignete Protektoren/ Knie-schoner verwenden BS: Suva FP 84030.d „Muskeln trainieren statt Gesundheit ruinieren“ 	1.-4. Lj	1.-4. Lj	Instruktion und praktische Anwendung	1.-4. Lj		
Kostüme, Masken und Requisiten in den Tanz integrieren Bewegte Bühnenbilder und Bühnentechnik beim Tanz im Auge behalten	Kolleg/innen oder sich selbst mit Requisiten, Masken oder Kostümen verletzen Verletzungsgefahr durch bewegte Bühnenbilder und Bühnentechnik	8b	<ul style="list-style-type: none"> Risikosituationen auf der Bühne vermeiden Allfällige Gefahren- oder Warnhinweise von Requisiten, Masken und Kostümen beachten Verletzungsgefahren von Requisiten, Masken und Kostümen abschätzen Funktionsweisen bewegter Bühnenbilder Kommunikation mit der Bühnentechnik 	1.-4. Lj	1. Lj	Instruktion und praktische Anwendung		1.-2. Lj	3.-4. Lj
Vom/von der Partner/in angehoben/getragen werden (bspw. Hebefiguren im Pas de deux) Arbeiten in der Nähe des Orchestergabens oder am Bühnenrand	Absturzgefahr	10a	<ul style="list-style-type: none"> Warm up Geeignete Hebetekniken anwenden Gute Kommunikation mit dem/r Partner/in Bewegungsabläufe und Platzbedarf richtig einschätzen 	1.-4. Lj	1.-4. Lj	Instruktion und praktische Anwendung	1.-4. Lj		

Legende: üK: überbetriebliche Kurse; BFS: Berufsfachschule; BS: Broschüre; Lj: Lehrjahr

² Berufsbildner*innen berufliche Praxis gemäss BiVo Art. 10

³ Ziffer gemäss SECO-Checkliste „Gefährliche Arbeiten in der beruflichen Grundbildung“

Glossar (*siehe *Lexikon der Berufsbildung, 4. überarbeitete Auflage 2013, SDDB Verlag, Bern, www.lex.berufsbildung.ch*)

Berufsbildungsverantwortliche*

Der Sammelbegriff Berufsbildungsverantwortliche schliesst alle Fachleute ein, die den Lernenden während der beruflichen Grundbildung einen praktischen oder schulischen Bildungsteil vermitteln: Berufsbildner/in in Lehrbetrieben, Berufsbildner/in in üK, Lehrkraft für schulische Bildung, Prüfungsexpert/in.

Bildungsbericht*

Im Bildungsbericht wird die periodisch stattfindende Überprüfung des Lernerfolgs im Lehrbetrieb festgehalten. Diese findet in Form eines strukturierten Gesprächs zwischen Berufsbildner/in und lernender Person statt.

Bildungsplan

Der Bildungsplan ist Teil der BiVo und beinhaltet neben den berufspädagogischen Grundlagen das Qualifikationsprofil sowie die in Handlungskompetenzbereiche gruppierten Handlungskompetenzen mit den Leistungszielen je Lernort. Verantwortlich für die Inhalte des Bildungsplans ist die nationale OdA. Der Bildungsplan wird von Danse Suisse erstellt und unterzeichnet.

Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR)

Der Europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR) hat zum Ziel, berufliche Qualifikationen und Kompetenzen in Europa vergleichbar zu machen. Um die nationalen Qualifikationen mit dem EQR zu verbinden und dadurch mit den Qualifikationen von anderen Staaten vergleichen zu können, entwickeln verschiedene Staaten nationale Qualifikationsrahmen (NQR).

Handlungskompetenz (HK)

Handlungskompetenz zeigt sich in der erfolgreichen Bewältigung einer beruflichen Handlungssituation. Dazu setzt eine kompetente Berufsfachperson selbstorganisiert eine situationsspezifische Kombination von Kenntnissen, Fertigkeiten und Haltungen ein. In der Ausbildung erwerben die Lernenden die erforderlichen Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen zur jeweiligen Handlungskompetenz.

Handlungskompetenzbereich (HKB)

Berufliche Handlungen, d.h. Tätigkeiten, welche ähnliche Kompetenzen einfordern oder zu einem ähnlichen Arbeitsprozess gehören, sind in Handlungskompetenzbereiche gruppiert.

Individuelle praktische Arbeit (IPA)

Die IPA ist eine der beiden Möglichkeiten der Kompetenzprüfung im Qualifikationsbereich praktische Arbeit. Die Prüfung findet im Lehrbetrieb anhand eines betrieblichen Auftrags statt. Sie richtet sich nach den jeweiligen berufsspezifischen «Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung».

Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (Kommission B&Q)

Jede Verordnung über die berufliche Grundbildung definiert in Abschnitt 10 die Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität für den jeweiligen Beruf oder das entsprechende Berufsfeld.

Die Kommission B&Q ist ein verbundpartnerschaftlich zusammengesetztes, strategisches Organ mit Aufsichtsfunktion und ein zukunftsgerichtetes Qualitätsgremium nach Art. 8 BBG⁴.

Lehrbetrieb*

Der Lehrbetrieb ist im dualen Berufsbildungssystem ein Produktions- oder Dienstleistungsunternehmen, in dem die Bildung in beruflicher Praxis stattfindet. Die Unternehmen brauchen eine Bildungsbewilligung der kantonalen Aufsichtsbehörde.

Leistungsziele (LZ)

Die Leistungsziele konkretisieren die Handlungskompetenz und gehen auf die aktuellen Bedürfnisse der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung ein. Die Leistungsziele sind bezüglich der Lernortkooperation aufeinander abgestimmt. Sie sind für Lehrbetrieb, Berufsfachschule und üK meistens unterschiedlich,

⁴ SR 412.10

die Formulierung kann auch gleichlautend sein (z.B. bei der Arbeitssicherheit, beim Gesundheitsschutz oder bei handwerklichen Tätigkeiten).

Lerndokumentation*

Die Lerndokumentation ist ein Instrument zur Förderung der Qualität der Bildung in beruflicher Praxis. Die lernende Person hält darin selbstständig alle wesentlichen Arbeiten im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Handlungskompetenzen fest. Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner ersieht aus der Lerndokumentation den Bildungsverlauf und das persönliche Engagement der lernenden Person.

Lernende Person*

Als lernende Person gilt, wer die obligatorische Schulzeit beendet hat und aufgrund eines Lehrvertrags einen Beruf erlernt, der in einer Bildungsverordnung geregelt ist.

Lernorte*

Die Stärke der dualen beruflichen Grundbildung ist der enge Bezug zur Arbeitswelt. Dieser widerspiegelt sich in der Zusammenarbeit der drei Lernorte untereinander, die gemeinsam die gesamte berufliche Grundbildung vermitteln: der Lehrbetrieb, die Berufsfachschule und die überbetrieblichen Kurse.

Nationaler Qualifikationsrahmen Berufsbildung (NQR Berufsbildung)

Mit dem NQR Berufsbildung sollen die nationale und die internationale Transparenz und Vergleichbarkeit der Berufsbildungsabschlüsse hergestellt und damit die Mobilität im Arbeitsmarkt gefördert werden. Der Qualifikationsrahmen umfasst acht Niveaustufen mit den drei Anforderungskategorien «Kenntnisse», «Fertigkeiten» und «Kompetenzen». Zu jedem Abschluss der beruflichen Grundbildung wird eine standardisierte Zeugniserläuterung erstellt.

Organisation der Arbeitswelt (OdA)*

„Organisationen der Arbeitswelt“ ist ein Sammelbegriff für Trägerschaften. Diese können Sozialpartner, Berufsverbände und Branchenorganisationen sowie andere Organisationen und Anbieter der Berufsbildung sein. Die für einen Beruf zuständige OdA definiert die Bildungsinhalte im Bildungsplan, organisiert die berufliche Grundbildung und bildet die Trägerschaft für die überbetrieblichen Kurse.

Qualifikationsbereiche*

Grundsätzlich werden drei Qualifikationsbereiche in der Bildungsverordnung festgelegt: praktische Arbeit, Berufskennnisse und Allgemeinbildung.

- **Qualifikationsbereich Praktische Arbeit:** Für diesen existieren zwei Formen: die individuelle praktische Arbeit (IPA) oder die vorgegebene praktische Arbeit (VPA).
- **Qualifikationsbereich Berufskennnisse:** Die Berufskennnisprüfung bildet den theoretischen/schulischen Teil der Abschlussprüfung. Die lernende Person wird schriftlich oder mündlich geprüft. In begründeten Fällen kann die Allgemeinbildung zusammen mit den Berufskennnissen vermittelt und geprüft werden.
- **Qualifikationsbereich Allgemeinbildung:** Der Qualifikationsbereich richtet sich nach der Verordnung des SBFI vom 27. April 2006⁵ über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung. Wird die Allgemeinbildung integriert vermittelt, so wird sie gemeinsam mit dem Qualifikationsbereich Berufskennnisse geprüft.

Qualifikationsprofil

Das Qualifikationsprofil beschreibt die Handlungskompetenzen, über die eine lernende Person am Ende der Ausbildung verfügen muss. Das Qualifikationsprofil wird aus dem Tätigkeitsprofil entwickelt und dient als Grundlage für die Erarbeitung des Bildungsplans.

Qualifikationsverfahren (QV)*

Qualifikationsverfahren ist der Oberbegriff für alle Verfahren, mit denen festgestellt wird, ob eine Person über die in der jeweiligen Bildungsverordnung festgelegten Handlungskompetenzen verfügt.

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)

⁵ SR 412.101.241

Zusammen mit den Verbundpartnern (OdA, Kantone) ist das SBFI zuständig für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Berufsbildungssystems. Es sorgt für Vergleichbarkeit und Transparenz der Angebote im gesamtschweizerischen Rahmen.

Unterricht in den Berufskennnissen

Im Unterricht in den Berufskennnissen der Berufsfachschule erwirbt die lernende Person berufsspezifische Qualifikationen. Die Ziele und Anforderungen sind im Bildungsplan festgehalten. Die Semesterzeugnisnoten für den Unterricht in den Berufskennnissen fliessen als Erfahrungsnote in die Gesamtnote des Qualifikationsverfahrens ein.

Überbetriebliche Kurse (üK)*

In den üK wird ergänzend zur Bildung in Betrieb und Berufsfachschule der Erwerb grundlegender praktischer Fertigkeiten vermittelt.

Verbundpartnerschaft*

Berufsbildung ist eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Kantonen und OdA. Gemeinsam setzen sich die drei Partner für eine qualitativ hochstehende Berufsbildung ein und streben ein ausreichendes Lehrstellenangebot an.

Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung (Bildungsverordnung; BiVo)

Die BiVo eines Berufs regelt insbesondere Gegenstand und Dauer der beruflichen Grundbildung, die Ziele und Anforderungen der Bildung in beruflicher Praxis und der schulischen Bildung, den Umfang der Bildungsinhalte und die Anteile der Lernorte sowie die Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel. Die OdA stellt dem SBFI in der Regel Antrag auf Erlass einer BiVo und erarbeitet diese gemeinsam mit Bund und Kantonen. Das Inkrafttreten einer BiVo wird verbundpartnerschaftlich bestimmt, Erlassinstanz ist das SBFI.

Vorgegebene praktische Arbeit (VPA)*

Die vorgegebene praktische Arbeit ist die Alternative zur individuellen praktischen Arbeit. Sie wird während der ganzen Prüfungszeit von zwei Expert/innen beaufsichtigt. Es gelten für alle Lernenden die Prüfungspositionen und die Prüfungsdauer, die im Bildungsplan festgelegt sind.

Ziele und Anforderungen der beruflichen Grundbildung

Die Ziele und Anforderungen an die berufliche Grundbildung sind in der BiVo und im Bildungsplan festgehalten. Im Bildungsplan sind sie in Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Leistungsziele für die drei Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und üK gegliedert.